

Gesellschafts- Angelegenheiten.



1.

Protokoll

der ordentlichen Jahres-Versammlung am 16. October 1902.

(Anwesend: 48 Mitglieder.)

Der Vorstand Professor Eberhard Fugger begrüßt die Anwesenden und erklärt die Versammlung für eröffnet.

Der Schriftführer trägt hierauf den Jahresbericht, der Verwalter den von den Revisoren geprüften Rechenschaftsbericht vor.

Beide Berichte werden von der Versammlung genehmigt und dem Schriftführer sowie dem Verwalter für ihre Mühewaltung der Dank ausgesprochen, nachdem Herr Landtagsabgeordneter kais. Rath Jul. Haagn die musterhafte Ordnung in der Cassaführung des Verwalters hervorgehoben hat.

Bei den hierauf folgenden Wahlen, welche mit Stimmzetteln vorgenommen werden, gelangen, nachdem Herr Fachlehrer Max Hattinger eine Wiederwahl entschieden ablehnte, folgende Herren mit großer Stimmenmehrheit in den Ausschuss:

Zum Vorstande: k. k. Professor i. P. Eberhard Fugger mit 47 Stimmen, sodann Josef Ritter von Ungermayer, k. k. Präfect i. P. Leopold Becker, Regierungsrath Director W. Berger, hochw. Domvicar Christian Greinz, Altbürgermeister Dr. Ignaz Harrer, kais Rath Director Dr. A. Petter, Kanzlei-Director Ludwig Bezold, Regierungs-Rath Friedrich Birckmayer, Landes-Ausschuss Dr. A. Prinzing, k. k. Gymnasial-Director Dr. Laurenz Pröll, Altbürgermeister Eligius Scheibl und k. k. Gymnasial-Professor Dr. Hans Widmann.

Der Vorsitzende schreitet zur Wahl der Rechnungs-Revisoren, aus welcher die Herren kais. Rath Julius Haagn und Cafétier Heinrich Endres, als Ersatzmann Herrn Kaufmann Franz Krieger hervorgehen.

Während der Feststellung der Wahlergebnisse verliest Herr Josef Ritter von Ungermayer einen von Herrn Kanzlei-Director Ludwig Bezold verfaßten geschichtlichen Bericht über die Thätigkeit der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, welcher im Correspondenzblatte des Gesamtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine erschienen ist. Derselbe bietet den Anwesenden einen geschichtlichen Ueberblick über die Gesellschaft seit ihrem Bestande und wird beifällig aufgenommen. Auch der sich daran schließende Vortrag des Herrn Kanzlei-Directors Ludwig Bezold „Ueber die nach Hannover ausgewanderten Berchtesgadner“ anschließend an eine Veröffentlichung des Dr. Löwe in der Zeitschrift des sächsischen Geschichtsvereines fand lebhaftes Interesse und einstimmigen Beifall.

Excellenz Gandolph Graf Kuenburg regt die Frage der Heiligenforschung an, welche von Herrn Dr. Alexander von Peez in Wien neuerdings in Angriff genommen worden ist und fordert die Gesellschaft zur Mitarbeit auf.

Vorstand:

Ch. Fugger.

Schriftführer:

Max Häfninger.

Bericht

über die Thätigkeit und den Stand der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde im 42. Vereinsjahre 1901/02.

Hochgeehrte Versammlung!

Die Gesellschaft blickt wiederum auf ein abgelaufenes Vereinsjahr, das 42., zurück. Der Ueberlieferung treu bleibend, war es das aufrichtige Bemühen der Mitglieder, das Jahr dem Gedeihen des Vereines zu widmen. Eine Reihe von Männern war auch heuer auf verschiedenen Gebieten der Forschung thätig. Mit besonderer Befriedigung darf erwähnt werden, daß ihre Arbeiten, welche unser Heimatland zum Gegenstand hatten, das rege Interesse nicht nur der Mitglieder der Gesellschaft hervorriefen, sondern nicht minder volle Würdigung außerhalb des Gesellschaftskreises fanden. Damit wurde nicht nur die Aufgabe der Forschung erfüllt, auch eine zweite, nicht weniger wichtige, die Weckung des Interesses für Heimatkunde in breiteren Schichten, fand hiemit ihre theilweise Lösung. Mögen alle jene Mitglieder und Freunde der Gesellschaft, die unentwegt ihr bestes Wissen und Können in den Dienst des Vereines stellten, hierin ihre Befriedigung finden; des aufrichtigsten Dankes Aller dürfen sie versichert sein.

Die Hauptbetheätigung bestand insbesondere in der Publication von Arbeiten, in der Abhaltung von Vorträgen und in den Berathungen der Gesellschafts-Angelegenheiten im Ausschusse.

Im vorliegenden 42. Bande der Mittheilungen (Heft I und II) fanden folgende Arbeiten Aufnahme.

I. Heft:

Altbürgermeister Dr. Ignaz Harrer: „Das Irrenwesen im Herzogthume Salzburg und die neue Salzburger Landesheilanstalt für Geisteskranke.“

Dr. Wilhelm Erben: „Zur Beurtheilung des Salzburger Erzbischofes Wolf Dietrich von Raitenau.“

Professor Dr. Hans Widmann: „Urkunden und Regesten des Benedictinerinnen-Stiftes Nonnberg in Salzburg.“

Professor Gb. Fugger: Uebersicht der Witterung im Jahre 1901.

Professor Gb. Fugger: Salzachtemperaturen. 1901.

II. Heft:

Director J. G. Engl: „Aus Leopold's und des Sohnes Wolfgang's Mozart irdischem Lebensgange.“

Oberst i. R. Justus Knorz: „Das Schloß Leopoldskron, der Weiher und die Schwimmschule“.

Bergverwalter i. R. Joh. Pirchl sen.: „Die Uranfiedlung auf dem Göttschenberge bei Bischofshofen“.

Gesellschaftsangelegenheiten.

Leider konnte auch heuer das den ersten Band abschließende VI. Heft zu dem von Sr. Gnaden dem hochwürdigen Abte von St. Peter P. Willibald Hauthaler redigierten Werke „Salzburger Urkundenbuch“ nicht erscheinen, doch hoffen wir es im kommenden Jahre den Besitzern des Urkundenbuches überreichen zu können.

Die Vortragsabende, welche an jedem 2. und 4. Donnerstage im Winterhalbjahre abgehalten wurden, gestalteten sich sehr lebhaft. Die stets zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste betheiligten sich rege an den Debatten, die sich häufig an die Vorträge anknüpften.

Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Hauptversammlung am 10. October 1901: Dr. Hans Widmann „Ueber eine Schiffahrt von Salzburg nach Passau“,

am 14. November 1901: Professor Leopold Becker „Ueber Haus- und Hofmarken“,

am 28. November 1901: Professor Leopold Becker „Ueber Haus- und Hofmarken“ (Fortsetzung),

am 12. December 1901: Altbürgermeister Dr. Ignaz Harrer: „Das Irrenwesen im Herzogthume Salzburg und die neue Heilanstalt für Geistesranke“,

am 16. Jänner 1902: Fachlehrer Franz Kulstrunk „Die Burg Plain“,

am 30. Jänner 1902: kais. Rath Dr. Alex. Petter „Ueber Grabungen auf dem Mönchsberge“,

am 30. Jänner: Regierungs-Rath Archiv-Director Friedrich Birckmayer „Ueber Georg Abdon Pichler“.

am 13. Februar 1902: Director Johann Cv. Engl: „Aus Leopold's und des Sohnes Wolfgang's Mozart irdischem Lebensgange“,

am 13. Februar 1902: Dr. August Brinzingler „Bemerkungen über das ursprüngliche Vorkommen unserer wichtigsten Waldbäume“,

am 27. Februar 1902: Excellenz Gandolf Graf Rhuenburg „Ueber die Ausgrabungen in Ueberacker“,

am 27. Februar 1902: Dr. August Brinzingler „Bemerkungen über das ursprüngliche Vorkommen unserer wichtigsten Waldbäume“ (Fortsetzung),

am 27. Februar 1902: kais Rath Dr. Alex. Petter „Besprechung des Bildes von Georg Abdon Pichler und einer Photographie von Makart's Bild „Theophrastus Paracelsus und sein Famulus“,

am 13. März 1902: Professor Olivier Klose „Die Römerstraße über den Radstädter Tauern“,

- am 10. April 1902: Regierungsrath Vitus Berger „Die St. Leonhardskirche bei Tamsweg“,
 am 10. April 1902: Professor Valentin Hathyayer „Die Lungauer Malerfamilie Lederwasch“,
 am 24. April 1902: Gymnasial-Director Dr. Bröll „Ein Triennium an der Salzburger Universität 1658—1661“.

Mancher an diesen Abenden gegebene Gedanke wurde später Gegenstand eifriger Besprechung, Prüfung und Erforschung im Ausschusse und wenn die darüber gefassten Beschlüsse oft noch nicht zur Ausführung gelangten, so lag der Grund in der Natur der Sache, welche nicht nur hinlängliche Zeit für die Vorarbeiten, sondern auch oft nicht geringe Geldmittel erheischt.

Zu diesen gehört die Pferdeschwemme beim Sigmundsthor (Neuthor). Ueber dieselbe und deren einst vorhandenen Fresken (Pferdegruppen) machte kais. Rath Dr. A. Petter eingehende Mittheilungen. An der Hand alter Copien dieser Fresken führte derselbe ein Stück Altsalzburg lebhaft vor Augen und nicht ohne Erfolg. Dieses prächtige Baudenkmal eines kunstsinnigen Landesfürsten wieder in alter Schönheit erstehen zu lassen, bildete mehrfach einen Berathungspunkt der Ausschusssitzungen. Die mit der Verwirklichung verbundenen Schwierigkeiten verlangten sorgfältige Erwägung, so daß es unmöglich war, die Angelegenheit im abgelaufenen Vereinsjahre zum Abschluß zu bringen. Es sei hier des Herrn Regierungsrathes Director Vitus Berger dankend gedacht, der bei der Militärbehörde und der Gemeinde die Renovierung der Abschlußmauer und des Geländers durchsetzte; für die Wiederherstellung der alten Fresken verpflichtete sich der Verschönerungs-Verein der Stadt Salzburg in seiner General-Versammlung am 8. Juni d. J. zu einem jährlichen Beitrage von 300 K für eine Reihe von Jahren. Genanntem Vereine gebührt hierfür die vollste Anerkennung und der wärmste Dank.

Eine andere hochwichtige Angelegenheit beschäftigte den Ausschuss in mehreren Sitzungen, nämlich die Frage der Leitung des städtischen Museums, nachdem der verdienstvolle Director derselben, kais. Rath Dr. A. Petter um seine Versetzung in den Ruhestand eingeschritten war.

Nach dem über Ansuchen des löblichen Gemeinderathes vom Ausschusse der Gesellschaft für Salzburger Landesunde gemachten Vorschlage wurde vom Verwaltungsrathe des Museums mit Zustimmung der Stadtgemeinde-Vertretung unterm 10. April 1902 die fachliche Besorgung und Leitung der Sammlungen sechs Fachmännern übertragen, welche ihre Functionen als Ehrenamt unentgeltlich besorgen, und aus ihrer Mitte ein dem Museums-Verwaltungsrathe angehöriges Mitglied wählen, welches die Leitung des Institutes und die Vertretung nach außen zu besorgen hat. Als Fachmänner wurden, und zwar auf die Dauer von 3 Jahren, gewählt die Herren: Professor Leopold Becker, Professor Eberhard Fugger, Professor Karl Kastner, Professor Olivier Klose, Kanzlei-Director Ludwig Pezolt und Altbürgermeister Gustav Zeller und nach dem Tode des letzteren als Ersatz für denselben Professor Valentin Hathyayer bestimmt. Das Fach-

männer-Collegium wählte Herrn Professor Eberhard Fugger zum Obmann und Leiter des Museums, während Herr Alphons Hauptolter vom Gemeinderath zum Custos ernannt wurde. In den Verwaltungsrath des Museums entsendete die Gesellschaft die Herren: Professor Leopold Becker, Regierungsrath Vitus Berger, Professor Eberhard Fugger, Director kais. Rath Dr. Petter, Landesaussschuß Dr. A. Prinzinger und Altbürgermeister Gustav Zeller und nach dem Hinscheiden des letzteren als Ersatz Herrn Professor Dr. Hans Widmann, welche Wahl ebenfalls vom Gemeinderathe bestätigt wurde.

Die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde feiert in 8 Jahren ihren 50jährigen Bestand. So ferneliegend der Zeitpunkt auch scheinen mag, hat doch der Ausschuss die Frage betreffend einer Festgabe für die Mitglieder bereits in Erwägung gezogen und den allerdings heute noch nicht bindenden Beschluss gefasst, die Mitglieder mit einer Mappe, enthaltend eine Reihe von alten Ansichten der Stadt Salzburg aus verschiedenen Zeitaltern, zu bedenken. Die vorbereitenden Arbeiten bestanden in einer Ausstellung solcher Bilder, zu welchem Zwecke die Direction der k. k. Staatsgewerbeschule ein passendes Local zur Verfügung stellte. Die Ausstellung selbst, die im Monate Juni 8 Tage hindurch dauerte, war zahlreich besucht und fand lebhaften Beifall.

An diese Ausführungen wären noch mehrere wichtige Berathungsgegenstände und deren Beschlüsse anzuschließen; die Anführung derselben würde wohl den Raum und die Zeit zu sehr in Anspruch nehmen. Es sei daher hier auf den in knapper Form gegebenen Auszug im Anhang 4 der Mittheilungen hingewiesen.

An dieser Stelle sei einer außerordentlichen Unterstützung und Förderung, welche der Gesellschaft zutheil wurde, gedacht. Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser geruhte die Summe von 600 K für Seetiefenmessungen huldvollst zu gewähren und durch die Direction der k. k. Privat- und Familienfonde anzuweisen. Der allerunterthänigste Dank sei hier ehrfurchtsvoll zum Ausdrucke gebracht.

Aber auch aller jener Mitglieder und Gönner der Gesellschaft, welche durch Widmungen und anderweitige Geschenke den literarischen Schatz der Gesellschaft bereicherten, möge hier dankbar gedacht sein. Die Namen der Spender und ihrer Widmungen wollen gütigst im Verzeichnisse des Abschnittes 6 der Vereinsnachrichten nachgesehen werden.

Die Gesellschaft unterhält mit auswärtigen Vereinen, Gesellschaften u. regem Verkehr. Es ergehen von solchen wie alljährlich eine Reihe von Einladungen zu Vorträgen, Versammlungen und Festlichkeiten, von welcher letzteren besonders die Feier des 50jährigen Bestandes des Germanischen National-Museums in Nürnberg genannt werden möge; an derselben war die Gesellschaft durch die Entsendung des Vorstandes Herrn Professor Eberhard Fugger und durch die Widmung einer Urkunde betheiliget. Auch der freundlichen Einladung des technischen Clubs in Salzburg zu einer Delegierten-Conferenz, der an der Herausgabe des Werkes: „Das Bauernhaus in Oesterreich, Deutschland und in der Schweiz“ betheiligten Vereine, war die Gesellschaft nachgekommen und durch mehrere Mitglieder vertreten.

Der Tauschverkehr erstreckte sich im verflossenen Jahre auf 114 Vereine. Viele in Ausstattung und Inhalt gleich schöne Tauschschriften wurden anhergesendet und im Archivzimmer der Gesellschaft (Thiemseehof) bis zur Abgabe an das städtische Museum zur Einsicht und Benützung hinterlegt. Die Zahl der Vereine gieng in diesem Jahre durch Auflösung eines derselben (Naturwissenschaftlicher Verein in Troppau) auf 113 zurück, während die Gesellschaft andererseits dem Gesamtvereine der Deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Berlin-Charlottenburg als Mitglied beigetreten ist. Im Correspondenzblatte des genannten Gesamt-Vereines erschien bereits ein Ueberblick über die Thätigkeit der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, welche von Herrn Kanzlei-Director Ludwig Bezold sorgfältig zusammengestellt wurde und welcher der hochgeehrten Versammlung einen interessanten Rückblick bieten soll.

Das gesteigerte Interesse inner- und außerhalb der Gesellschaft, welches der gefertigte Schriftführer eingangs anzudeuten sich erlaubte, bekundete sich auch in gesellschaftlich-gemüthlichen Zusammenkünften. Besonders rege gestaltete sich der Besuch der Lithopone-Fabrik in Kasern, welcher in animiertester Stimmung verlief, während ein anderer der hübschen Plason'schen Coniferenpflanzung am Fürberge galt.

Es erübrigt nur noch den Mitgliederstand dieses abgelaufenen Vereinsjahres festzustellen. Die Zahl der Ehrenmitglieder und correspondierenden Mitglieder erhielt sich auf der Höhe des vorigen Jahres, indem die ersteren mit 7, die letzten mit 13 vertreten sind. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt heute 310 gegenüber 307 im vorigen Jahre, nachdem durch Austritt und Todesfall 15 in Abrechnung und durch Neubeitritt 18 in Zuschlag gekommen sind.

Der Schriftführer kommt einem Act der Pietät nach, wenn er die Namen aller derer, die der Tod uns nahm, in Erinnerung bringt.

Es sind gestorben: die Frauen Rosina Hörzinger, Anna Eysu und Antonie Faistauer in Salzburg; die Herren Notar E. Kofler, Altbürgermeister Gustav Zeller, kgl. preuß. geh. Sanitätsrath Dr. Eduard Schider, Buchhändler Eduard Höllrigl in Salzburg, Oberbezirksarzt Dr. F. Martin in Zell am See, Domcapitular J. B. Stinglhammer in Passau und kgl. bayr. Oberstlieutenant Ed. Wimmer in München.

Die im Abschnitt 2 der Gesellschafts-Nachrichten enthaltenen Gedenkblätter mögen die Dahingeshiedenen in freundlicher Erinnerung erhalten.

Nekrologe.

Bevor wir der verstorbenen Mitglieder des abgelaufenen Vereinsjahres gedenken, haben wir die Todesanzeige unseres Mitgliedes Ferdinand Heinrich Freiherrn von Helldorf, k. u. k. Kämmerer und Major d. R., Ritter des Ordens der eisernen Krone III. Classe mit der Kriegsdcoration, Besitzer der Tirolermedaille und Kriegsmedaille, nachzutragen, der am 10. October 1899 in Karlsbad im 65. Lebensjahre verschieden ist. Der Verbliebene zeigte stets ein reges Interesse für landeskundliche Forschungen in Kärnten, wo er seinen Ruheitz hatte, und dem benachbarten Salzburg, so daß er bereits im Jahre 1880 unserer Gesellschaft als Mitglied beitrug.

Emil Kofler wurde am 12. November 1826 zu Stadt Steyr geboren. Sein Vater war Montanbeamter und ließ seinem Sohne eine sorgfältige Erziehung angedeihen. Emil studierte in Kremsmünster das Gymnasium und bezog hierauf als Jurist die Universität in Wien, wo er die Sturm- und Drangperiode des Jahres 1848 mitmachte.

Nach absolvierten Prüfungen widmete er sich dem Staatsdienste und wurde bald als k. k. Gerichts-Adjunct dem k. k. stdt. Bezirksgerichte Salzburg zur Dienstleistung zugewiesen.

Im Jahre 1855 verehelichte er sich mit Fräulein Therese Wihoff, Großhändlerstochter aus Steyer, mit welcher er nahezu 45 Jahre in glücklicher Ehe lebte.

In Salzburg war es, wo er im Jahre 1859 von dem als außerordentlich rabiater bekannten Johann Goiginger am Leben bedroht wurde, als er gegen denselben eine Verhandlung pflog. Der derzeit hier in Pension befindliche k. k. Hilfsämter-Director Santner und der Gefangenenaufseher Klaushofer retteten ihn vom Mordanschlage des Wüthenden.

Im Jahre 1863 wurde er über sein Ansuchen zum k. k. Notar in Hallein ernannt. Seine Wirksamkeit dortselbst war eine segensreiche. Er veranlaßte, zum Theile auf seine Kosten, die Herstellung einer Wasserleitung in die Stadt Hallein; seinen Bemühungen ist es zuzuschreiben, daß im sogenannten Burgfried zunächst der Stadt die ärarische Cigarrenfabrik

gebaut wurde, welche hunderte von Händen aus den Kreisen der Arbeiter dortselbst versorgt. Er war durch Jahre Vorstand der Halleiner Liedertafel und wurde später deren Ehrenmitglied. Nicht minder nahm er sich lebhaft der Bürgergarde an, welcher seine Gattin auch die Fahne spendete.

Die Stadt Hallein wählte ihn zu ihrem Bürgermeister, sowie zum Landtagsabgeordneten und verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht.

1867 wurde er zum k. k. Notar in Salzburg ernannt und war er in dieser Eigenschaft 27 Jahre lang thätig. Seine strenge Rechtlichkeit, die coulaute Art der Abwicklung der Geschäfte, die leutselige Behandlung der Parteien machten ihn allenthalben beliebt und gewannen ihm unbedingtes Vertrauen.

In seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter und Mitglied des Landesauschusses (bis 1869) wirkte er lebhaft für die Interessen des Landes und nahm sich insbesondere des Ortes und Bades Wildbadgastein als Referent für Heilanstalten und Bäder an. Anlässlich der wiederholten Anwesenheit des deutschen Kaisers in Wildbadgastein wurde ihm der kgl. preussische Kronen-Orden III. Classe verliehen.

Im Jahre 1892 erhielt er in Anerkennung seines besonderen Wirkens für die Schule und die Schulkinder den Franz Josefs-Orden.

Der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde trat er im Jahre 1866 bei, dem Dommusikverein und Mozarteum im Jahre 1867, ebenso später der Internationalen Stiftung. Diesen Anstalten für Musik, sowie auch der Salzburger Liedertafel, deren langjähriger Secretär und späteres Ehrenmitglied er war, widmete er die regste Thätigkeit.

Sein ganzes Sinnen und Trachten füllte der Volksschulverein, den er durch fast volle 29 Jahre unablässig förderte. Er führte die Casse dieses Vereines, besorgte dessen Angelegenheiten und war unermülich thätig für den Christbaum der armen Kinder des Vereines.

Am 13. April 1901 starb seine Gattin Therese. Schwer traf ihn dieser Schlag, unablässig sprach er nur von ihr, und die Errichtung eines schönen Denkmals zu ihren Ehren und zur Aufnahme seiner Gebeine war sein einziges Sinnen.

Nur zu schnell folgte er ihr nach. Am 20. November starb er infolge eines Mastdarmleidens im Hause Nr. 1 am Platzl, woselbst er durch 30 Jahre gewohnt hatte.

Seine letztwillige Anordnung ergab, welches Interesse er den gemeinnützigen Anstalten widme. Dem Armenfonde von Hallein und Salzburg, der Andräkirche daselbst, den Liedertafeln in Hallein und Salzburg, ferner der Bürgergarde in Hallein setzte er Legate aus. Zum Erben des Haupttheiles seines Vermögens bestimmte er den vorgenannten Volksschulverein, der durch Zuwendung dieser reichen Gabe nun aller Verlegenheiten des zu geringen Einkommens, die ihn bisher bedrückt, enthoben ist und sich mit reichen Mitteln dem schönen Ziele, der Pflege der armen Jugend, widmen kann.

Hunderte von Kindern folgten dem Sarge des edlen Wohlthäters, dessen Leichenbegängnis von Tausenden der Bevölkerung von Hallein und Salzburg begleitet wurde.

Der Verstorbene hat sich in der letztwilligen Anordnung für den Volksschulverein ein Andenken gesetzt, wie es schöner nicht gedacht werden kann.

Das Lob der Kleinen wird ihn stets ehren, kein Weihnachtsfest wird im Volksschulvereine vorübergehen, ohne daß die Kleinen und Großen ihn preisen und seiner dankbar gedenken.

Auch die Gesellschaft für Landeskunde schließt sich dieser allgemeinen Wertschätzung an, denn von ihm gilt das Wort des Dichters: „Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem, Ihr werdet nimmer seines Gleichen seh'n“.

Ludwig Sauter.

Am 26. April 1902 starb unerwartet schnell Altbürgermeister Gustav Zeller, ein langjähriges, eifriges Mitglied unserer Gesellschaft.

Er war am 9. April 1850 zu Salzburg, Sudengasse Nr. 62 (alt, Nr. 5 neu) als Sohn des damaligen Kaufmannes Ludwig Zeller (Firma: Zeller und Krempelin) geboren, und erhielt am 3. October 1855 seine erste Lehrstunde durch den Lehrer Josef Wörnhart. Nachdem er die hiesige k. k. Normal-Hauptschule und eine Classe des Gymnasiums absolviert hatte, besuchte er die Privat-Handelschule des Franz Weiz in Salzburg und verbrachte sodann vom October 1864 bis October 1867 seine Lehrzeit in dem Colonialwarengeschäft Schnoor und Franke in Leipzig. Von 1868 bis 1872 war er in verschiedenen großen Bank- und Handlungshäusern zuerst in Leipzig, dann in Wien tätig, trat dann am 1. Jänner 1873 als Buchhalter und Correspondent in die Salzburger Bank in Salzburg, und als diese sich infolge der großen Wiener Börsenkatastrophe in Liquidation befand, anfangs als Correspondent, bald darauf (30. März 1874) als öffentlicher Gesellschafter in die hiesige Firma Andrä Hofer ein. Ende März 1881 war er Theilhaber dieser Firma, aus welcher er erst am 31. März 1891 austrat, um sich ins Privatleben zurückzuziehen.

Am 18. April 1876 vermählte er sich mit Fräulein Anna Burbaum, welcher Ehe sein einziger Sohn Alexander (geb. 4. April 1877) entsproß.

Vom Jahre 1889 bis 1898 gehörte er dem Gemeinderathe an, am 4. December 1893 wurde zum zweiten Bürgermeisterstellvertreter und am 7. Mai 1894 zum Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg und zwar mit Stimmeneinhelligkeit gewählt. Unter seiner Amtsführung wurden durch ihn oder über seine Initiative eine Reihe wichtiger Bauten und Transactionen theils vorbereitet, theils in Angriff genommen, theils zur Ausführung gebracht:

Die Leichenhalle und verschiedene andere Bauten am Communal-Friedhofe,

das Volksschulgebäude in der Augustinergasse (Mülln),

das Rehrichtswagendepot in der Leopoldskronstraße Nr. 83,

die Feuerwehrgeschäfte im Bruderhausgarten in der Linzergasse,

das Bauhofgebäude in der Linzergasse Nr. 72 an Stelle der alten „Ochsenstallkaserne“.

die Kaserne in der Hellbrunnerstraße und jene am Franz Josefskai unterhalb der Eisenbahnbrücke (vollendet 1899),
das Gebäude der Staatsgewerbeschule am Rudolfskai (vollendet 1900),
die Versorgungshäuser im Nonnthal,
das Kinderheim in der Wolf Dietrichstraße Nr. 22 (der Bau wurde von der Salzburger Sparcasse bestritten, die Stadtgemeinde stellte den dazu erforderlichen Grund bei);
die Regulierung des Rudolfskai's,
der Bau der Fahrstraße von Mülln auf den Mönchsberg,
die Erbreiterung, Regulierung und Umlegung verschiedener Straßen, darunter die Herstellung der Gewerbeschulgasse als Verbindung der Raigasse mit dem Rudolfskai,
die Verlegung der Tramwayhaltestelle „Inneres Nonnthal“ vom Schanzl hinter die Petersbrunnstraße und Auflassung des Geleises in letzterer Straße,
Erweiterung und Umgestaltung der „Brodhäuslau“ in den „Kaiser Franz Josef's-Part“,
die Herstellung neuer Kanäle,
die Herstellung der Wasserleitungen vom Gniglerberg, Kuhberg, Gersberg und Judenberg,
die Einführung des Auer'schen Gasglühlichtes in den Hauptstraßen und Plätzen der Stadt,
die Errichtung von Polizeie xposituren in Mülln und Schallmoos,
der Ankauf des Vorwerkes „Rake“ und des Barbara-Pulverthurmes auf dem Mönchsberg,
die Errichtung einer städtischen Fleischhalle im Bauhose (Linzergasse),
die Uebernahme des Mirabellgarten- und des Friedhofgärtnerbetriebes in die städtische Verwaltung,
die Systemisierung und Erhöhung der Gehalte der Gemeinde- und Sparcasse-Beamten und -Diener, sowohl der activen als derer im Ruhestande, und Einführung eines Rechts spiegels (Dienstespragmatik) für dieselben,
die gänzliche Auflassung der „Dult“,
die Schließung des Friedhofes im St. Johannspitale und vieles andere mehr.

Die hier angeführten Daten sprechen deutlich genug und legen Zeugnis dessen ab, daß Zeller als Bürgermeister Bedeutendes geleistet und geschaffen hat.

Theils infolge seiner geschwächten Gesundheit, theils disgustiert durch verschiedene Verhältnisse legte er am 5. Juli 1898 diese seine Stelle nieder.

Zeller's öffentliches Wirken beschränkte sich aber nicht bloß auf seine Thätigkeit im Gemeinderath; er war in zahlreichen Corporationen an hervorragender Stelle thätig: im Handelsgremium, in der Sparcasse, der Unfallversicherungsanstalt, der Salzburger Eisenbahn- und Tramway-Gesellschaft, der Salzammergut-Localbahn-Aktiengesellschaft, dem Landes-eisenbahn-rath, dem Theaterverein, dem Verschönerungsvereine, dem Schüler-

unterstützungsverein der Staatsgewerbeschule, dem deutschen Verein für Stadt und Land Salzburg, sowie in verschiedenen Festcomité's. Er gehörte lange Jahre der Salzburger Liedertafel an, und wurde von derselben im Jahre 1897 sammt seiner Frau Gemahlin zum Ehrenmitgliede ernannt. Ebenso war er Ehrenmitglied des Männergesangvereines „Harmonie“, des Thierschnitzvereines, der freiwilligen Feuerwehr, der beiden Veteranenvereine und des Hilfsbeamtenvereines „Salus“.

Im Jahre 1892 baute sich Gustav Zeller in herrlicher Lage eine Villa in St. Gilgen und erwarb sich in kurzer Zeit sovieler Verdienste um diesen aufstrebenden Ort, daß ihn die dortige Gemeindevertretung schon im darauffolgenden Jahre zum Ehrenbürger ernannte. Ein Jahr später wurde er auch zum Ehrenmitgliede des St. Gilgener Gesangvereines „Himmel“ gewählt. Er stand an der Spitze des Comité's, welches sich 1896 zur Herstellung einer Fahrstraße von Scharfsling nach See längs der Kienbergwand am Mondsee zur Aufgabe gestellt hatte; die Straße wurde bekanntlich 1899 dem Verkehr übergeben.

Als Anerkennung seiner bedeutenden Verdienste um das Gemeinwohl wurde er am 30. November 1898 von Sr. Majestät durch Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josephs-Ordens ausgezeichnet.

Als Mitglied unserer Gesellschaft, welcher Zeller seit dem Jahre 1876, also seit der Zeit, in welcher er sich eine eigene Häuslichkeit gegründet hatte, angehörte, war er nun unermüdlich thätig; in den Jahren 1884 bis 1887 wirkte er überdies noch als Verwalter und Cassier der Gesellschaft. Er beschäftigte sich mit Vorliebe mit dem altsalzburgischen Münzwesen, eine Vorliebe, welche er sammt einer reichen Münzsammlung von seinem Vater überkommen hatte. Er vermehrte seine Sammlung bis zur Vollständigkeit und galt auf dem Gebiete des Salzburger Münzwesens als Autorität. Auch im städtischen Museum Carolino-Augusteum, welchem er vom Jahre 1886 bis zum Tode als Mitglied des Verwaltungsrathes angehörte und an welchem er mit der ganzen Gewalt seiner Heimatliebe hing, war die Besorgung und Ergänzung der Münzensammlung seine Hauptaufgabe. Ein Vortrag „Des Erzstiftes Salzburg Münzrecht und Münzwesen“, welchen er im December 1881 in unserer Gesellschaft hielt und in unseren Mittheilungen, Band XXII., veröffentlichte, erschien 1883 in zweiter vermehrter Auflage bei H. Dieter in Salzburg. Kleinere Aufsätze über den „Reutschach- oder Rübenthaler“ erschienen im Salzburger Volksblatt vom 20. Jänner 1883, in der Berliner Zeitschrift „Der Sammler“ 1886, VII. Jahrgang Nr. 20, den Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Band XXVI, endlich im „Monatsblatt der Wiener numismatischen Gesellschaft“ 1885, Nr. 72 und 75, 1890, Nr. 88. Für die zuletzt genannte Zeitschrift schrieb Zeller über „Die an der fürsterzbischöflich salzburgischen Münze angestellten oder für die selbe nöthig gewesenenen auswärtigen Münzweissen, Graveure und Medailleure“, erschienen im Jahrgang 1888. Die Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Band XXVI, vom Jahre 1886 enthalten einen Aufsatz Zeller's über „Die ehemalige Münzsammlung des Benedictinerstiftes St. Peter zu Salzburg“.

Weitere numismatische Essay's aus seiner Feder finden sich im „Monatsblatt der Wiener numismatischer Gesellschaft“: Eine unedirierte salzburgische Rippermünze. 1885. Nr. 24. Medaillen auf Wolfgang Amadeus Mozart. 1887. Nr. 42.

Medaillen auf Philippus Aurelius Theophrastus Bombastus Paracelsus von Hohenheim. 1493—1541. Jahrgang 1887. Nr. 44.

und in den Mittheilungen des Clubs der Münz- und Medaillen-Freunde in Wien:

Die Familie Seel und ihre Medaillen. 1893. Nr. 40 und 41.

Medaillen von Peter und Paul Seel und diesen verwandten Meistern. 1893/4. Nr. 42—49.

Zeller beschäftigte sich aber auch mit historischen und volkskundlichen Studien. Eine Folge dieser Studien war ein Vortrag, gehalten in unserer Gesellschaft im Jänner 1900 und abgedruckt in unseren Mittheilungen Band XL: Alexander von Humboldt's Aufenthalt in Salzburg. Zeller fand die seinerzeitige Wohnung Humboldt's in der Schanzlgasse Nr. 14 auf und veranlasste die Gesellschaft, an diesem Hause eine Gedenktafel zu setzen.

Eine ebenso wertvolle als interessante Entdeckung veröffentlichte er in einem Vortrage vom 24. Jänner 1901, abgedruckt in unseren Mittheilungen, Band XLI: „Das äußere Nonnthaler Thor oder die äußere Nonnthalklaufe“.

In dem Bande XL unserer Mittheilungen erschien auch ein Aufsatz Zeller's: „Alte Wahrzeichen am Ahersee“ und in der Zeitschrift des Vereines für Volkskunde in Berlin:

„Bäuerliche Kraftspiele am Ahersee“. Jahrgang 1901. Heft 2.

„Der Nikolausabend am Ahersee im Salzburgischen“. Jahrgang 1901. Heft 3.

„Die Klebern“ und

„Maibaumsetzen am Ahersee“. Jahrgang 1902. Heft 1.

Außerdem erschienen von ihm als Manuscript gedruckt: „Der Stammbaum der Familie Zeller“ 1889 und „Flügelwarte-Chronica“ 1889.)*

Gustav Zeller hatte ein Verzeichnis aller seiner Reisen, Fahrten und Ausflüge von seiner frühesten Jugend an, welche er anfangs mit seinen Eltern, später allein, und dann mit seiner Gemahlin und auch dem einzigen Sohn Alexander unternommen hat. Diese Reisen waren theils Geschäfts-, theils Vergnügsreisen; erstere sollen hauptsächlich in die Zeit von 1874 bis Ende 1890, und umfassten vorzüglich das Land Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Tirol und die angrenzenden Theile Bayerns. Dagegen führten ihn seine Vergnügsreisen wiederholt nach Italien und zwar bis hinab nach Palermo, er durchwanderte die Schweiz und Dalmatien, bereiste die Herzegowina mit allen

*) Flügelwarte ist eine zur Erinnerung an Dr. Carl Flügel 1859 gestiftete Gesellschaft, deren Obmann (Bundwart) Ludwig Zeller bis zu dessen Tode 1880 und dann sein Sohn Gustav Zeller war.

ihren hervorragenden Orten. Aber auch durch ganz Deutschland giengen seine Wanderzüge, von Lindau bis Berlin und Hamburg

Auf allen diesen Reisen sammelte er viel des Sehenswerten in guten Bildern, ethnographischen Gegenständen und Erinnerungszeichen aller Art, er sammelte aber auch, was viel wichtiger ist, eine Reihe der wertvollsten Erfahrungen, da er gewohnt war, alles anzusehen und sich für Alles zu interessieren. Diese Reisen gaben ihm die Fähigkeit, sich in seinen speciellen Studien rasch zu orientieren und seinen Gedanken den richtigen Ausdruck zu geben. Zeller verstand es zu leben und seine pecuniär gesicherte Stellung richtig auszunützen, zur Bildung seines Geistes.

Ein rascher Tod machte seinem Wirken im Alter von 52 Jahren ein Ende. Manches Bauwerk der Stadt bildet ein Erinnerungsdenkmal an ihn; und wir, die wir ihm näher standen, betrauern aufrichtig seinen Verlust.

E. Fugger.

Dr. med. Eduard Schider. Der Besitzer des Gasthauses „Zum weißen Köffel“ in der Bergstraße in Salzburg Franz Xaver Schider hatte drei Söhne; der eine, Josef, starb als Eisenhändler am 24. September 1879, der andere, Rudolf, Wein- und Brantweinhändler, als ältester Bürger der Stadt am 23. Juni 1900 in fast vollendetem 91. Lebensjahre. Der dritte, Eduard, studierte die chirurgischen Lehranstalt in Salzburg und übte sein Geschäft im Hause Nr. 7 in der Griesgasse aus. Er erwarb bald einen sehr guten Ruf als Arzt; zu seinen Klienten gehörte Ihre Majestät Kaiserin Carolina Augusta, der Fürst-Erzbischof Prinz Schwarzenberg, Kreishauptmann Chorinsky und andere hochgestellte Persönlichkeiten. Infolge von Anfeindungen graduirter Aerzte, wie Dr. Walcher u. a., reiste Chirurg Schider eines schönen Tages nach Padua, legte dort seine medicinischen Rigorosen ab und kehrte mit dem Diplom als Doctor der Medicin nach Hause zurück. Nun konnten ihm seine Neider nichts mehr anhaben und er seine ausgebreitete Praxis ungehindert fortsetzen. Für interne Krankheiten, wie Lungenentzündung, Typhus u. dgl., war er sehr gesucht. Sonst bekannte er sich zur Homöopathie und als Homöopath hatte er auch aus dem bayerischen Nachbargebiete großen Zulauf. Seine vornehme Erscheinung und sein elegantes Zweigespann waren in Salzburg auffallend. In erster Ehe war er mit Johanna von Fehertag, in zweiter mit Franziska Walther vermählt, die ihn lange überlebte. Er starb am 17. September 1855. Seine beiden Söhne aus zweiter Ehe studierten Medicin. Der ältere, Franz, starb schon im jugendlichen Alter 1861, der jüngere, Eduard, dessen Andenken diese Zeilen gelten, verschied am 12. Juni 1902.

Geboren am 23. Juni 1847, studierte Eduard zuerst am k. k. Staatsgymnasium in Salzburg als Zögling des Collegium Rupertinum, die letzten Jahre am k. k. akademischen Gymnasium in Wien, wo er auch die Maturitätsprüfung ablegte. Seine Universitätsstudien fallen in die Zeit, wo die medicinische Facultät der Wiener Universität ihren größten Ruf

genoss. Eduard war Schüler aller damaligen Koryphäen der medicinischen Wissenschaft, eines Hyrtl, Kokitansky, Skoda u. a.

Ein Semester studierte er in Würzburg unter dem berühmten Frauen- arzte Scanzoni. Am 27. März 1871 erlangte er unter dem Promotor Professor Kokitansky das Doctorat der Medicin, am 2 August desselben Jahres wurde er Magister der Geburtshilfe und am 23. Juni Doctor der Chirurgie. Gleichzeitig besuchte er die elektrotherapeutische und chirurgische Abtheilung im Krankenhause.

Am 18. November 1872 wurde er als Mitglied der medicinischen Facultät der Universität aufgenommen. Im Jahre 1873 war er Assistent des Professors A. Duschek, der ihn als Leibarzt zur Fürstin Lori Schwarzenberg nach Wittingau sandte.

Die Nachricht vom Tode seiner Mutter rief ihn von hier nach Wien zurück. 1874 finden wir den jungen Arzt als Assistent an der Klinik des Dr. Schwanda. Am 18. Jänner 1875 legte er die Physicatsprüfung ab, um auch zum Eintritte in den staatsärztlichen Dienst befähigt zu sein. Im gleichen Jahre wurde er zum Regimentsarzt II. Classe und Landwehr- Bataillonsarzt in der Reserve ernannt, als welcher er bis zum 31. De- zember 1881 in den Listen geführt wurde. Nachdem er 1876 eine Zeit lang den Dr. Benedict in der Leitung der IV. Section im allgemeinen Krankenhause vertreten hatte, ließ er sich im gleichen Jahre als Badearzt in Wildbad-Gastein wieder. Zwei Jahre später, am 12. Juni 1878, vermählte er sich mit Gisa Daublebsky Freiin von Sterneck, Tochter des Friedrich Freiherrn von Sterneck, k. k. Hauptmann-Auditors in Wien. Dem glückliche Ehebunde entsproßte eine einzige Tochter, Fanny, seit 1896 mit Dr. Oskar Gerke vermählt.

Dr. Schiders Praxis in Wildbad-Gastein fällt noch in die Jahre, wo die jährliche Anwesenheit Seiner Majestät des deutschen Kaisers und Königs von Preußen, Wilhelm I., dem von der Natur so reich begabten Alpencurorte ein außerordentliches Ansehen und einen glänzenden Ruf im In- und Auslande schuf, und dadurch dessen wirtschaftlichen Aufschwung zu einer bisher nicht gekannten Höhe führte.

Dr. Schider selbst betheiligte sich daran durch den Bau eines großen Mieth- und Badehauses im Jahre 1882, sowie durch die Herausgabe eines inhaltsreichen Werkes „Gastein für Curgäste und Touristen“ (Salz- burg, Mayr'sche Buchhandlung, 1. Auflage 1876, 10. Auflage 1899, auch ins Englische und Französische übersetzt), das der Ehre der Aufnahme in die Allerhöchste Fideicommissbibliothek gewürdigt wurde. Auch in öster- reichischen und deutschen medicinischen Zeitungen erschienen mehrere Artikel über den berühmten Badeort aus seiner Feder.

Seit dem Jahre 1879 war er auch in dem, als Wintercurort sozu- sagen neuentdeckten Arco thätig, wo er 1890 ebenfalls ein Miethhaus erbaute. Abwechselnd im Sommer an den warmen Quellen der schnee- beglänzten Tauern, im Winter an den allen Reizen Italiens geschmückten Ufern des Gardasees lebend, verließen dem rastlos thätigen Arzte die Jahre schön und harmonisch. Im Interesse seiner Curorte unternahm er mehr- fache Reisen nach Deutschland und Italien, die aber auch dem Genusse

der Naturschönheiten, der Huldigung der Kunst und wissenschaftlich ernstern Zwecken dienten. Nicht ohne poetische Anlage versuchte er sich in jungen Jahren selbst in lyrischen Gedichten. Später zeichnete er die schönsten Gedichte und Stellen daraus, sowie sonstige Lesefrüchte, nicht minder eigene, sehr feine Bemerkungen über die verschiedensten Gegenstände fleißig auf. Ein dicker Band solcher Aufzeichnungen fand sich in seinem Nachlasse. Eine besondere Vorliebe besaß er für drei Fächer. Zunächst für Naturgeschichte und zwar besonders für Entomologie; sein specielles Studium war die Käfergattung *Lamellicornii*, von denen er eine Sammlung anlegte, in der besonders herrliche exotische Arten reich vertreten waren. Sein Aufenthalt auf dem auch historisch so interessanten Boden von Gastein führte ihn geschichtlichen Fragen nahe und veranlasste ihn zur Sammlung aller auf die Salzburgerische Emigration von 1732 bezughabenden Münzen und Medaillen, die er mit vielem Aufwande von Zeit und Geld vollständig zusammenbrachte. Endlich legte er eine Sammlung alter Bronzen an, die in seltener Vollkommenheit und Schönheit ganze Reihen der wichtigsten Artefacte von den prächtigsten Schwertern angefangen bis zu Fibeln und Nadeln umfaßte und sowohl einheimische als ausländische Fundstücke enthielt. Seine Sammlungen bewahrte er in prächtigen altitalienischen Schränken auf, bei deren Erwerbung ihn seiner Geschmack, Verständnis und Glück leiteten.

Im Interesse der leidenden Menschheit übernahm er nach dem Tode des Dr. August Freiherr von Haerdtl die Stelle eines landschaftlichen Badaerztes und Ordinarius im Armenspital in Gastein, die er erst 1895 niederlegte. Durch fünf Jahre fungierte er als Chefarzt im österreichischen Militärcurhause vom weißen Kreuze in Arco. Bei seiner Resignation auf diese Stelle erhielt er den Titel eines kaiserlichen Rathes. Glänzendere Auszeichnungen brachte ihm das Ausland. Finden sich doch unter seinen Klienten und Gästen in Gastein und Arco die klangvollsten Namen, Namen, die der Geschichte angehören, wie ein Bismark und Moltke u. a.

Am 20. Juni 1889 erhielt Dr. Schider den großherzogl.-toscanischen Civilverdienstorden; 1892 das fürstlich reussische Ehrenkreuz III. und 1901 daselbe II. Classe; 1894 des Ritterkreuz I. Classe des Ernestinischen Hausordens von Sachsen-Meiningen, 1896 das Thomthur-Kreuz desselben Ordens; im gleichen Jahre den türkischen Dsmanieorden IV. Classe und das Ritterkreuz I. Classe des herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären; 1887 wurde er zum königlichen preussischen Sanitätsrath, 1900 endlich zum geheimen preussischen Sanitätsrath ernannt.

Reich an Ehren und Auszeichnungen, wie an Glücksgütern, konnte Dr. Schider endlich daran denken, einen Theil seiner Arbeit auf jüngere Schultern abzuladen. Seit der Vermählung seiner einzigen Tochter mit Dr. Gerke übergab er diesem die Winterpraxis in Arco, während er selbst diese Jahreszeit in Salzburg verbrachte, mit seinen Lieblingsstudien beschäftigt. Schon wollte er dem Schwiegersohne auch die Praxis in Badgastein übertragen und sich ganz der Muße hingeben, als ihn ein heimtückisches Leiden befiel; eine Operation, die er in Reichenhall glücklich überstand, schien eine Wendung zum Bessern herbeizuführen. Durch mehrere

Monate durfte sich der so lebensfreundige Mann noch mit der Hoffnung auf Genesung schmeicheln. Aber bald trat das Leiden wieder mit Festigkeit auf. Noch hielt er ihm Stand, doch schon am 13. Juni 1902 verchied er in seinem Hause in Salzburg.

Sein Leichenbegängnis zeigte von seiner Wertschätzung und Beliebtheit in allen Kreisen der Bevölkerung. Eine zahllose Menge folgte dem Sarge zum so herrlich gelegenen Friedhofe von Salzburg, wo ihm die Mitglieder des Turnvereines seinem Wunsche gemäß als letzten Abschiedsgruß die „Wacht am Rhein“ in die Gruft nachsangen. — Unserer Gesellschaft gehörte der Verbliebene seit 1881 an. Wenn er sich in Salzburg aufhielt, verfehlte er nicht den Versammlungen beizuwohnen, wie er überhaupt landeskundlichen Fragen seine stete Theilnahme zuwandte.

Seinem Sarge folgte der Ausschuss und mehrere Mitglieder.

Mit Dr. Schider gieng ein edler, liebenswürdiger Mann dahin, dessen Andenken in seiner Vaterstadt und den Orten seines langjährigen Wirkens, Badgastein und Arco, in den Herzen seiner Angehörigen, Freunde und Klienten, fortleben wird. Ruhe seiner Asche! Dr. H. Widmann.

Dr Ferdinand Martin. Der Verbliebene wurde am 28. August 1852 zu Holzöster am Rande des Weilhartforstes, Pfarre Franking in Oberösterreich geboren. Er entstammte einer alten Försterfamilie des Innkreises. Schon sein 1847 verstorbener Großvater Gustach Martin war Förster zu Mattighofen. Sein Vater Josef, der seit 1828 mit Anna Edlen von Poth, Tochter des Postmeisters Ludwig von Poth in Mattighofen vermählt war, war ebenfalls Revierförster und zwar damals 1842 in Holzöster. Sein Einkommen bestand jährlich in Barem 258 fl. 48 kr., 18 Metzen Korn à 1.24 fl. = 25 fl. 12 kr. C.=M., 12 Klafter weiche 30" Scheiter à 1.20 fl. = 16 fl., ferner Quartierzins 30 fl. Wie mit diesem Gehalte die Familie mit 13 Kindern (3 starben allerdings schon in sehr frühem Alter) zu ernähren war, lässt sich denken. Dort nun verlebte Ferdinand sein erstes Lebensjahr. 1843 wurde der Vater nach Hochburg*) versetzt, wo sich, da er 1847 zum Oberförster befördert wurde, die materielle Lage besserte. Hier erhielt Ferdinand den Elementarunterricht. 1851 kam die Familie nach Ranshofen bei Braunau. Jedoch schon am 18. December 1852 wurde der Vater, der unmittelbar vor seiner Ernennung zum Forstrathe in Salzburg stand, der Familie durch den Tod entrissen. Die Mutter, die sammt den Erziehungsbeiträgen für die 6 un-mündigen Kinder monatlich nicht ganz 30 fl. C.=M. bezog, übersiedelte nach Salzburg. Nachdem Ferdinand noch ein Jahr die Normalhauptschule besucht hatte, kam der talentierte und überaus fleißige Knabe 1854 als Freizögling in das Collegium Rupertinum. Schon in den ersten Classen des Gymnasiums, das damals unter dem tüchtigen und strengen Director Dr. Hermenegild Rottinger stand, zeigte sich bei ihm eine große Vorliebe

*) Dortselbst wurde der Componist des „Stille Nacht, heilige Nacht“, Franz X. Gruber, geboren.

für das medicinische Studium, das er auch nach 1862 gut abgelegter Maturitätsprüfung wählte. Am 31. Jänner 1868 wurde er in Wien zum Doctor chirurgiæ, am 7. Februar d. J. zum Doctor medicinæ promoviert, wobei Hyrtl als Promotor fungierte.

Vom November 1868 bis Mai 1871 war Dr. Martin als Secundararzt am Wiedener Krankenhaus thätig. Am 25. Mai 1871 wurde er zum k. k. Bezirksarzt in Zell am See ernannt, in welcher Stelle er bis zu seinem Tode — 31 Jahre lang — verblieb.

Dr. Martin war ein Mann, der ganz seinem anstrengenden Berufe als Amtsarzt eines so beschwerlichen Bezirkes und seiner Familie — 1874 hatte er sich vermählt, aus welcher glücklicher Ehe eine Tochter entspross — lebte. Dennoch wirkte er längere Zeit in der Gemeindevertretung und im Sparcassausschuss und bis zu seinem Tode als Ortschulinspector.

Dr. Martin bekleidete neben der Stelle eines Bahnarztes auch die Stelle eines Curarztes des Bades St. Wolfgang = Fusch und nahm regen Antheil an der Hebung dieses reizenden Höhengurortes. Im Vereine mit dem langjährigen Curgaste Dr. Josef Fuchshofer, Custos an der k. k. Universitätsbibliothek Wien, gab er eine erschöpfende Monographie über Fusch heraus (Wien bei Braumüller 1876).

Große Verdienste erwarb sich Dr. Martin mit der Leitung der meteorologischen Station Zell am See, welche er seit Jänner 1875 inne hatte. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus in Wien wurde er am 26. October 1901 durch die Verleihung des Ritterkreuzes des Franz Josefs-Ordens auszeichnet.

1896 wurde ihm der Titel und Charakter eines Oberbezirksarztes verliehen.

Dr. Martin war eine vertrauenserrückende Erscheinung voll natürlicher Ungezwungenheit, voll Güte und freundlichem Entgegenkommen, niemals verkehend, ein ehrlicher, aufrichtiger Charakter. Wiewohl mehr zum Ernst geneigt, pflegte er doch gern geselligen Verkehr mit Freunden, welche er — in froher Stimmung — jezuweilen auch mit Witz und Humor zu würzen wusste. Die vielfachen Vorzüge seines Gemüthes verschafften allseitige Achtung und Ansehen.

Unmittelbar vor seiner Versetzung zur Landesregierung nach Salzburg wurde er nach dreitägigem anscheinend leichtem Unwohlsein, das er sich auf einer Impfungsreise in Saalbach zugezogen hatte, schnell und schmerzlos am 3. Juli 1902 vom Tode hinweggerafft, noch nicht 60 Jahre alt.

Die allgemeine Wertschätzung, die der Verstorbene genoss, zeigte sich sowohl beim Leichenbegängnis in Zell am See, an welchem sich sämtliche Vereine und die Schuljugend beteiligten, als auch bei der Beisetzung am Communalfriedhofe in Salzburg.

Mitglied unserer Gesellschaft war er seit dem Jahre 1871.

Franz Martin.

Im besten Mannesalter verstarb am 6. Juli 1902 Eduard Höllrigl. Der Verbliebene, geboren zu Sarnthein in Tirol am 13. October 1861 als Sohn eines Landarztes, lernte die Buchhandlung in Meran, kam im Alter von 24 Jahren in die k. k. Hofbuchhandlung Hermann Kerber und übernahm nach 16 Jahre das blühende Geschäft, das er im Geiste und Sinn seines Vorgängers fortführte. Zugleich hatte er sich mit Fräulein Mila Spängler, Tochter des Sparcassen-Directors Dr. Otto Spängler vermählt. Leider war seiner Thätigkeit ein allzu kurzes Ziel gesetzt. Seit seiner Etablierung gehörte er der Gesellschaft an, der er schon früher reges Interesse entgegengebracht und deren Vorträge er gerne besuchte hatte.

H. W.

Frau Rosine Hörzinger wurde am 9. Jänner 1831 als Tochter des Kaufmanns Vincenz Gartenauer in Linz geboren, vermählte sich 1854 mit Georg Hörzinger, Fabriksbesitzer in Kleinmünchen, mit dem sie 1872 nach Salzburg übersiedelte. Nach dem Tode ihres Gemahls (1884), der der Gesellschaft für Landeskunde ein treuer Freund gewesen, trat sie der Gesellschaft bei und gehörte ihr bis zu ihrem am 13. Februar 1901 erfolgtem Ableben an. An ihrer Bahre trauerten zwei Töchter, Frau Risa Zeller, Gattin des Handelskammerpräsidenten Großhändlers Ludwig Zeller und Frau Rosine verwitwete Artaria. Herzensgüte und Wohlthätigkeits-sinn zeichneten die Verbliebene aus.

Im hohen Alter entschlief am 26. Mai 1901 Frau Anna Eysn, eine geborene Linzerin, Gattin der im Jahre 1881 verstorbenen Herrn Georg Eysn, die seit dessen Todesjahre der Gesellschaft angehörte. Bis in die letzte Zeit besuchte die durch ihre Güte und Liebenswürdigkeit bekannte Dame, so recht das Musterbild einer bürgerlichen Matrone, an der Seite ihrer Fräulein Tochter Marie, der in weitesten Kreisen geschätzten Naturforscherin und Folkloristin, die Gesellschaftsabende und folgte mit Interesse den Vorträgen.

Am 19. März 1902 verschied Frau Antonie Faistauer, geborne Pfund, Gattin des durch seine hochherzige Stipendienstiftung im Andenken der Nachwelt fortlebenden Dr. Kaspar Faistauer, der am 2. September 1892 allzufrüh dahinging. In treuer Anhänglichkeit blieb die Verbliebene der Gesellschaft treu, deren langjähriges Mitglied ihr Gatte gewesen. Nun ist sie ihm nach einem langen Leben voll Wohlthun und Aufopferung in die stille Gruft gefolgt.

H. W.

Auch der zwei auswärtigen verstorbenen Mitglieder sei ehrend gedacht.

Der am 12. Mai 1902 in München verschiedene königl. bayrische Oberstlieutenant d. R. Eduard Wimmer war ein Münchenerkind. Vom Gymnasium weg trat er 1859, als der Krieg mit Frankreich drohte, als

Gemeiner in die Armee ein Ueber Veranlassung eines Freundes wurde er nach vorzüglich bestandener Prüfung in die Kriegsschule commandiert; 1863 stand er als Junker in Passau, 1864 kam er als Lieutenant nach Ingolstadt. Schon hier zeigte er reges Interesse für Alterthumsforschungen und besuchte mit einem Freunde das Limesgebiet. Ebenso nahm er an der Gründung des historischen Vereines in Ingolstadt regen Antheil. Im Feldzuge von 1866 kam er nicht zum Ausrücken, dagegen machte er den letzten Theil des französischen Krieges mit, ohne jedoch mehr ins Feuer zu kommen. Nach dem Kriege vermählte er sich und kam nach Straubing, wo er, schließlich als Hauptmann und Compagniechef, bis 1888 blieb.

„Straubing bildete für Wimmer eine bedeutungsvolle Etappe in Bezug auf seine wissenschaftliche Thätigkeit. Dort stand ehemals der römische Ort Serviodurum, der, wie der Name sagt, aus einer keltischen Niederlassung hervorgegangen war, und woselbst sich ein Fort der die Donau und mit ihr die Grenze des römischen Imperiums bewachenden Postenkette befand. Durch ausdauernde und umsichtige Ausgrabungen legte Wimmer eine Anzahl von Gebäuderesten, Stücke der Castellmauer, Gräber u. s. w. bloß und errichtete aus den dabei gemachten Funden und vielen anderen Gegenständen ein historisches Museum, das sich weit über die Bedeutung einer localen Sammlung erhebt. Zugleich gab er hierüber und über die Stadtgeschichte eine Reihe von gediegenen Veröffentlichungen heraus, welche in vier Bänden der Straubinger Sammelblätter enthalten sind. Seitens der Stadt wurde ihm dafür das wohlverdiente Ehrenbürgerrecht verliehen.¹⁾“ Diese Thätigkeit hatte zur Folge, daß Wimmer, der 1888 seinen Abschied aus dem activen Dienste genommen und zum Commandeur des Landwehrbezirkes Wasserburg ernannt worden war, im Jahre 1897 zum Vorstande des kgl. bayrischen Armeemuseums berufen wurde, wo er sich um die Ordnung, Neuaufstellung und Katalogisierung außerordentliche Verdienste erwarb.

Damals begann er auch die Geschichte des 11. Infanterieregimentes „von der Tann“ zu schreiben, die er jedoch nicht mehr vollenden sollte. Leider zwang ihn zunehmende Kränklichkeit auch das liebgewordene Amt im Armeemuseum niederzulegen. Nicht lange, so gieng er zur ewigen Ruhe ein.

Wimmer war Soldat, stramm und kräftig, und Gelehrter.

„Der Soldat fand nicht die Muße sich ganz der Wissenschaft zu widmen . . . ; so ist er nie dazu gekommen, ein großes, gewichtiges Werk zu schaffen, sondern nur eine Reihe von Abhandlungen und Aufsätzen in verschiedenen gelehrten Fachzeitschriften, die freilich die größte Gediegenheit und peinlichste Sorgfalt der Ausarbeitung zeigen und durch die sein Name der Wissenschaft ebenso erhalten bleibt, wie in der Armee durch seine

¹⁾ Aus dem Nekrologe von Hauptmann a. D. Hugo Arnold in der „Allgemeinen Militärzeitung“, 77. Jahrgang, Darmstadt 2. Juni 1902, Nr. 22“, dem die Daten dieser biographischen Skizze entnommen sind. Ich erhielt diese Zeitung durch den gegenwärtigen Vorstand des kgl. bayr. Armeemuseums Rittmeister a. D. Fahrmbacher, dem hiesfür der beste Dank ausgesprochen sei.

Verdienste um ihre Geschichte". Hervorragende Kenntnisse hatte er als Numismatiker, wie er auch eine bedeutende Sammlung namentlich bayrischer Münzen besaß.

Unserer Gesellschaft gehörte der Verbliebene seit dem Jahre 1890 an; er brachte ihr stets warme Theilnahme und Anerkennung entgegen.
Dr. H. Widmann.

Auch Johann B. Stinglhamer, Domherr zu Passau, starb 1902. Seine Heimat war die Pfarre Peterskirchen im ehemals salzburgischen Archidiaconat Baumburg unweit Burghausen gelegen. Geboren am 10. Mai 1851 wurde er nach absolvierten Gymnasialstudien als Theologe in das bischöfliche Seminar zu Passau aufgenommen und am 4. Juli 1875 zum Priester geweiht. Nachdem er als Hilfspriester einige Jahre in der Landseelsorge thätig gewesen — er war angestellt in Mariahilf (1875), Roßbach (1876), Raining (1876) und Grainet (1877) — wurde er zum Studienpräfecten am kgl. Studienseminar in Burghausen befördert (1879) und erhielt nach einigen Jahren (1883) die Stelle eines Stadtpfarrers und Districtschulinspectors zu Grafenau. Seine königl. Hoheit Prinzregent Luitpold ernannte ihn unterm 2. Mai 1895 zum Domherrn des Kathedralcapitels in Passau, woselbst am 28. Juli desselben Jahres die feierliche Aufschwörung stattfand. Domcapitular Stinglhamer war auf historischem und theologischem Gebiete literarisch thätig; seine verschiedenen Aufsätze und Arbeiten finden sich meist in bayerischen Zeitschriften zerstreut vor. Der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde gehörte er seit dem Jahre 1899 an.
F. Greinz.

Auszug

der wichtigeren Verhandlungs-Gegenstände aus den Sitzungs-
Protokollen des Ausschusses im 42. Vereinsjahre 1901/02.

(Zusammengestellt vom Schriftführer.)

1901, 17. October. Constituirende Versammlung.

Begrüßung des neu zusammentretenden Ausschusses durch den Vorstand. — Wahl der Functionäre des neuen Ausschusses. — Bericht Dr. A. Prinzingers über Redactions-Angelegenheiten. — Aufnahme von Mitgliedern. — Mittheilung von eingelangten Brieffschaften durch den Vorstand und Erledigung derselben. — Vorlage von Widmungen. — Mittheilung des Vorsitzenden, betreffend die Anweisung eines Betrages per 600 K zu Seetiefenmessungen durch die k. k. Direction der a. h. Privat- und Familienfonde in Wien; Beschluß ein Schreiben, inhaltlich den Dank an Seine Majestät den Kaiser, an die Direction zu entsenden. — Vorlage, Prüfung und Zuweisung von Rechnungen an den Verwalter.

1901, 31. October Außerordentliche Versammlung.

Erörterungen, betreffend die Neubesezung der Directorstelle am städtischen Museum Carolino-Augusteum.

1901, 7. November. Außerordentliche Sitzung.

Verhandlungsgegenstand: Die Besezung der Directorstelle am städt. Museum Carolino-Augusteum. — Mittheilungen des Musealdirectors Dr. A. Petter. — Beschluß, an den Verwaltungsrath Vorschläge, betreffend die Wahl eines neuen Directors zu machen.

1901, 21. November. Ordentliche Sitzung.

Erledigung des Einlaufes. — Berathungen über die Erhaltung des Herenthurmes. — Regelung der Berichterstattung an die Tagesblätter seitens der Gesellschaft. — Bericht des kais. Rathes Dr. A. Petter über Scherbenfunde. — Behandlung des Antrages eines Ausschussmitgliedes, dem Geschichtsschreiber Georg Abdon Pichler in Salzburg eine Gedenktafel zu errichten; Beschluß: den Antrag in der nächsten Monatsversammlung zu stellen. — Bericht des kais. Rath Dr. A. Petter über eine eventuelle Restaurierung der Pferdeschwemme beim Sigmunds-

thor; Beschluss: die Angelegenheit in der nächsten Monatsversammlung vorzulegen. — Mitgliederaufnahme.

1901, 19. December. Ordentliche Sitzung.

Bekanntgabe und Erledigung des Einlaufes. — Redactionsbericht durch Dr. A. Prinzinger. — Mitgliederaufnahme. — Beschluss, der deutschen Universität in Czernowitz über Ersuchen die Bände 28—41 der Mittheilungen der Gesellschaft kostenlos zu übermitteln. — Beschluss, die Originalzeichnungen der in den Mittheilungen erschienenen Becker'schen Hausmarken dem Museum zu übergeben. — Besprechung betreffend die Renovierung und Neuherstellung der Fresken an der Pferdeschwemme beim Neuthor.

1902, 23. Jänner. Ordentliche Sitzung.

Vorlage und Kenntnissnahme von Rechnungen. — Erledigung einer Zuschrift des Kunstvereines in Salzburg. — Beschluss, dem Gesamtvereine der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Charlottenburg beizutreten. — Bericht des Herrn Regierungsrathes Director B. Berger über eine stattgehabte Besichtigung der Neuthor-Pferdeschwemme. — Bericht des Verwalters über den Cassastand. — Aufnahme von Mitgliedern. — Anweisung einer Subvention der Sparcasse per 200 K. Dank. — Mittheilungen des Redacteur's Dr. Hans Widmann. — Bericht Professor Leopold Becker's über die Inangriffnahme der Umarbeitung von „Walz Grabdenkmäler“; Beschluss, die Neuauflage mit 500 Exemplaren festzustellen.

1902, 20. Februar. Ordentliche Sitzung.

Erledigung der Einläufe. — Aufnahme von Mitgliedern. — Vorlage von Widmungen. — Aufnahme der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in den Gesamtverein für Geschichts- und Alterthumskunde, Mittheilung der Statuten und Anweisung des Vereinsbeitrages. — Einladung zum Stiftungsfeste des akadem. Vereines der Historiker in Graz. — Mittheilungen und Anträge, den Kunstverein in Salzburg betreffend. — Erörterungen betreffend die Festgabe anlässlich des 50. Stiftungsfestes der Gesellschaft; Beschluss, bereits jetzt etwa Geldbeträge zu diesem Zwecke zurückzulegen.

1902, 7. März. Außerordentliche Sitzung.

Bekanntgabe des Einlaufes durch den Vorsitzenden. — Der Kunstverein übermittelt den Schuldbetrag per 131.32 K. — Der erweiterte Ausschuss bespricht eingehend die Neubesezung der Directorstelle am städt. Museum und beschließt nach Mittheilungen von Seite des Bürgermeisters, dem Verwaltungsrath die Einsetzung eines provisorischen, beratenden Comitès aus 5 Mitgliedern (Professor Eb. Fugger, kaiserl. Rath Dr. A. Petter, Kanzlei-Director Ludwig Bezold, Dr. A. Prinzinger und Altbürgermeister Gustav Zeller) vorzulegen.

1902, 20. März. Ordentliche Sitzung.

Ueberweisung der Tauschschriften der Gesellschaft an das städtische Museum. — Mitgliederaufnahme. — Besprechung der Museal-Angelegenheit. Beschluss: dem Gemeinderathe folgende Vorschläge

zu machen: Wahl von 6 Fachmännern aus den Mitgliedern der Gesellschaft durch den Ausschuss, Uebernahme der Leitung der inneren Angelegenheiten des Museums durch die von der Gesellschaft gewählten Verwaltungsrathsmitglieder und Fachmänner. — Wahl der Mitglieder des Verwaltungsausschusses aus der Gesellschaft (Regierungsrath Dir. B. Berger, Professor Leopold Becker, Professor Eb. Fugger, kais. Rath Dr. A. Peter, Dr. August Prinzinger, Altbürgermeister Gust. Zeller). — Wahl der Fachmänner (Professor Leopold Becker, Professor Eb. Fugger, Professor Karl Kastner, Professor Olivier Klose, Kanzleidirector Ludwig Bezold, Altbürgermeister Gustav Zeller).

1902, 17. April. Ordentliche Sitzung.

Erledigung des Einlaufes. — Mitgliederaufnahme. — Einladungen zur Theilnahme am Internationalen Congress in Innsbruck und zur 74. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte. — Besprechungen betreffend die Herausgabe von Bildwerken als Festgabe zur 50jährigen Bestandesfeier der Gesellschaft; Beschluß, eine Bilderausstellung zum Zwecke der Auswahl zu veranstalten.

1902, 15. Mai Ordentliche Sitzung.

Aufnahme von Mitgliedern. — Bericht des Cassiers über den Cassastand. — Beschluß, die Deutschen Geschichtsblätter zu abonnieren. — Mittheilungen des Redacteurs Dr. Hans Widmann. — Einstellung des Tauschverkehrs mit einem Vereine. — Einladung des Directoriums des Germanischen Museums in Nürnberg zur Betheiligung am Feste anlässlich des 50jährigen Bestandes; Beschluß, einen Vertreter (Prof. Eb. Fugger), sowie eine Adresse dahin zu entsenden. — Der Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen wird zu seinem 40jährigen Bestandesjubiläum beglückwünscht. — Die Ecker'sche Chronik von Loser wird der Handbibliothek der Gesellschaft einverleibt. — Erledigung einiger schriftlicher Anfragen. — Bestätigung der Mitglieder des Verwaltungsrathes aus der Gesellschaft durch den Gemeinderath. — Ernennung Professor Eb. Fugger zum provisorischen Leiter des städtischen Museums. — Wahl Professor Dr. Hans Widmann's für den verstorbenen Altbürgermeister Gustav Zeller in den Verwaltungsrath des Museums und des Herrn Professor Hathayer in den Sachausschuss (Numismatik).

1902, 5. Juni. Ordentliche Sitzung.

Dank an Regierungsrath Vitus Berger für das Entgegenkommen anlässlich des Ansuchens des Ausschusses um Ueberlassung eines Locales im k. k. Staatsgewerbeschulgebäude für die geplante Bilderausstellung. — Aufnahme von Mitgliedern. — Vorlage von Widmungen. — Beratungen über nothwendige Veränderungen im Archivzimmer der Gesellschaft. — Bericht des Verwalters über den Versandt der Mittheilungen. — Mitglied-Austritt. — Kenntnissnahme von Druckerei-Rechnungen Prüfung und Anweisung an den Verwalter. — Mittheilungen des Regierungsrathes Director Vitus Berger über einen geplanten Bau in der Edmundsburg — Beschluß, über Einladung die

Lithopone-Fabrik und die von Plason'sche Coniferenzucht zu besichtigen.
— Nichtbewilligung einer Unterstützung, weil gegen die Statuten.

1802, 10. Juli. Ordentliche Sitzung.

Bekanntgabe des Ablebens von drei Mitgliedern. — Neuaufnahme von Mitgliedern. — Bericht des Vorsitzenden über seine Betheiligung an der Nürnberger Festfeier und über die Ausstellung der alten Stadtbilder und Ansichten im k. k. Staatsgewerbeschul-Gebäude; — Kenntnissnahme der Zuschrift des Salzburger Verschönerungsvereines, wonach dieser für die Wiederherstellung der Fresken der Pferdeschwemme am Neuthor jährlich 300 K wionet und Kenntnissnahme der ebenso erfreulichen Mittheilung, dass das k. u. k. Kriegsministerium grundsätzlich keine Einwendung gegen dort vorzunehmende Vermauerung von Fenstern erhebe. — Zuschrift der Stadtgemeinde-Vorsteherung inhaltlich die Bestätigung der Wahl des Leiters des städt. Museums auf 3 Jahre. — Vorlage von Widmungen. — Bestimmungen über die Verwendung der Subvention von 600 K für Seetiefenmessungen. — Beschluss, der Arbeiter-Casse an der Lithopone-Fabrik in Kasern anlässlich des Besuches derselben durch die Gesellschaft 30 K zu widmenn. — Bericht des Cassiers und des Redacteurs.

1902, 18. September. Ordentliche Sitzung.

Bericht Dr. A. Prinzinger's über die Delegierten-Conferenz des Technischen Clubs. — Vorlage von Rechnungen und Anweisung derselben an den Cassier. — Bestätigungen über ausgeliehene Werke. — Mittheilungen Dr. Prinzinger's über den Verlauf der Delegierten-Conferenz für Hausbau im Technischen Club. — Einladung zur Generalversammlung des Gesamt-Vereines des deutschen Geschichts- und Alterthumsvereines. — Dank des Directoriums des Germanischen National-Museums in Nürnberg. — Widmungen. — Bekanntgabe des Verschönerungs-Vereines in Salzburg, wonach sich derselbe an der Restaurierung der Pferdeschwemme beim Sigmundsthor mit jährlich 300 K für eine Reihe von Jahren betheiligen wird. — Bericht des Herrn kais. Rathes Dr. Fetter über vorgenommene und noch vorzunehmende Grabungen bei Weng-Schleedorf. — Bericht über die Bilderausstellung im k. k. Gewerbeschul-Gebäude. — Anmeldung von Mitgliedern. — Festsetzung des Termines und die Tagesordnung für die Haupt-Versammlung. — Bericht des Redacteurs, des Schriftführers und des Verwalters.

5.

Mitglieder-Verzeichnis

(mit Schluß des XLII. Vereinsjahres).

Die mit * Bezeichneten sind seit dem Gründungsjahre (1860) ununterbrochen Mitglieder der Gesellschaft.

Protector :

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Prinz und Herr

Franz Ferdinand,
Erzherzog von Oesterreich-Ungarn,

kais. Prinz und Erzherzog von Oesterreich, königl. Prinz von Ungarn,
Böhmen ic. ic.



Mitglieder.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Ludwig Victor.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Herr
Erzherzog Ferdinand IV., Großherzog von Toscana.

Seine k. und k. Hoheit der durchlauchtigste
hochwürdigste Herr
Erzherzog Eugen.

Ehren-Mitglieder.

Redtenbacher Anton, Dr., emerit. Assistent der k. k. geolog. Reichs-
anstalt in Wien. 1873.

Skappa Josef, k. u. k. Major i. P. in Salzburg. 1876.

Much Mathias, Dr., k. k. Regierungsrath und Mitglied der k. k.
Central-Commission f. R. u. h. D. in Wien. (Siedling) 1881.

Richter Eduard, Dr., k. k. Universitäts-Professor in Graz und Corresp.
der k. k. Central-Commission f. R. u. h. D. 1886.

Fugger Eberhard, Professor an der k. k. St.-Oberrealschule i. P.,
Corresp. der k. k. Central-Commission f. R. u. h. D. und der k. k.
geol. Reichs-Anstalt. (1880) 1894.

Pirckmayer Friedrich, k. k. Regierungsrath, Archivdirector der k. k.
Landesregierung i. P. und Conservator. 1897.

Abt Willibald Hautzaler, Prälat des Stiftes St. Peter (1871) 1898.

*Petter Alexander, Dr., kais. Rath, Director des städt. Museums i. R.
und k. k. Conservator (1860) 1900.

Correspondirende Mitglieder.

- Schneider Oskar, Dr., Professor in Dresden (Blasewitz, Südstraße 5). 1865.
- Woldrich Johann Nepom., Dr., o. ö. Professor der Geologie an der böhm. Universität in Prag. 1865. (Karlsplatz, 21.)
- Walz Michael, Dr., k. k. Gymnasial-Director i. P., dz. zu Freiburg im Breisgau. 1866.
- Zahn Josef v., Dr., k. k. Regierungsrath, Professor und Vorstand des Landes-Archives in Graz. 1869.
- Birchl Johann, Berg- und Hütten-Verwalter der Mitterberger Kupfergewerkschaft in Außerfelden bei Bischofshofen. 1879.
- Dhlenschlager Friedrich, Rector des königl. Ludwigsgymnasiums in München. 1888.
- Wutke Konrad, Dr., kgl. Archiv-Assistent in Breslau. 1893.
- Wagner Hermann F., Professor der k. k. Franz Josef-Realschule im XX. Bezirke in Wien. 1894.
- Kastner Karl, Professor der k. k. St.-Oberrealschule in Salzburg. 1894.
- Lehner Tassilo, P., Capitular des Stiftes Kremsmünster, Gymnasial-Professor daselbst (1894) 1896.
- Hittmair Anton, Dr., Custos der k. k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. (1890). 1897.
- Schwab Franz P., Conventual des Stiftes Kremsmünster, k. k. Professor, Director der Sternwarte. 1898.
- Doblhoff Josef, Freiherr von, Schriftsteller, correspondirendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt und des Institut national zu Genf, d. z. in Wien. (1885) 1899.

Ordentliche Mitglieder.

- Aberle von Horstenegg Amalie, k. k. Regierungsraths- und Professors-Witwe, Wien. 1893.
- Abfalter Melchior, Dr., Professor der k. k. theolog. Fakultät in Salzburg. 1898.
- Adrian Karl, Fachlehrer der Bürgerschule in Salzburg. 1898.
- Aigner Josef, Dr., k. k. Landesgerichts-Präsident in Salzburg. 1891.
- Altenweissel Josef Dr., Prälat, Professor der k. k. theol. Fakultät und k. k. Regierungsrath. 1900.
- Angermayer Josef, Ritter von Rebenberg, Apotheker, Gerichts-Chemiker und a. o. Sanitätsrath. 1881.
- Anthaller Franz, emer. Professor der k. k. Lehrerbildungs-Anstalt und f. e. geistl. Rath. 1863.
- Apfinger Gustav, Dr., k. k. Hofrath und Finanzdirector. 1900.
- Auer Anton, Dr., Professor an der k. k. theol. Fakultät und f. e. geistl. Rath. 1883.
- 10 Balka Gottfried, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Radstadt. 1900.
- Bauernfeind Thomas, k. k. Professor i. R. 1900.

- Becker Leopold, k. k. Präfect der k. k. Theresianischen Akademie i. R. in Salzburg. 1898.
- Behacker Anton, k. k. Landeschulinspector. 1902.
- Beinkofer Josef sen., Kaufmann. 1873.
- Berger Franz, Banquier und Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1899.
- Berger Vitus, k. k. Regierungsrath, Architect, Direktor der k. k. Staatsgewerbeschule, Conservator. 1881.
- Bernhold Gottlieb, Apotheker. 1886.
- Bertel Eduard, k. u. k. Hofphotograph, Correspondent der k. k. Central-Commission f. R. u. h. D. 1889.
- Biebl Alfred, k. k. Forst- u. Domänen-Verwalter in Tamsweg. 1896.
- 20 Birnbacher Richard, k. u. k. Oberlieutenant in Olmütz. 1901.
- Blaschka Ernst, k. k. Notar in Salzburg. 1899.
- Bogdan Blasius, Edler von, großh. toscan. Geheim-Secretär. 1878.
- Brandstätter Karl, Dr., k. k. Steuerinspector. 1901.
- Braun Franziska Fräulein (Firma J. Braun, Steinmegmeister) in Ronnthal. 1895.
- Braun Josef, Fachlehrer der Bürgerschule. 1900.
- Breitner Anton, Schriftsteller, Mattsee. 1891.
- Brunner Max, Justizrath in Traunstein. 1890.
- Buchleitner Karl, Dirigent der Bank für Oberösterreich und Salzburg, 1901.
- Buchner Johann, f. e. geistlicher Rath, Consistorial-Expeditor und Taxator, in Salzburg. 1898.
- 30 Ceconi Jakob, Baumeister. 1885.
- Collegiatstift Mattsee. 1872.
- Collegium Borromäum in Salzburg. 1869.
- Cramer Hans, k. k. Professor i. R., 1900.
- Danner Sebastian, Domcapitular und f. e. Consistorialrath, päpstl. Hausprälat. 1899.
- Demel Karl, Architect und Professor der k. k. Staatsgewerbeschule. 1900.
- Dieter Heinrich, k. u. k. Hofbuchhändler in Salzburg. 1892.
- Dornig Josef, Dr., k. k. Regierungsrath, Director der Landesheilanstalten. 1894.
- Düringer Richard sen., Kaufmann. 1891.
- Dünkl Jakob, k. k. Forstinspections-Commissär. 1902.
- 40 Dusch Franz, k. k. Notar in Hallein. 1892.
- Eberhart Josef, Friseur, Bürgermeister und Landtagsabgeordneter in Saalfelden. 1893.
- Ebner Karl, Director des f. e. Gymnasiums Borromäum, Welt-priester. 1902.
- Eigl Josef, k. k. Baurath der k. k. Landesregierung. 1885.
- Endres Heinrich, Cafétier. 1885.
- Engl Johann Ev., Institutsdirector i. R. in Salzburg. 1866.
- Enigl Anton, k. k. Bergrath a. D. 1892.

- Epenstein Hermann, Dr., k. Stabsarzt a. D., Berlin und Mautern-
dorf. 1894.
- Erben Anton, k. k. Schulrath, Professor der k. k. St.-Oberrealschule
i. B. 1873.
- Erben Antonie, Lehrerin in Bischofshofen. 1899.
- 50 Erlach Robert v., Dr., k. k. Finanz-Procuratur=Secretär. 1884.
- Ethofer L. Com., akad. Maler. 1901.
- Eysn Anna, Private. 1883. †
- Faistauer Antonie, Stadtphysikus=Witwe. 1893. †
- Favarger Theodor, Fabriksbesitzer in Paris, d. z. in Salzburg. 1897.
- Festräz Julius von Thynen, Lehrer an der städtischen Volks- und
Bürgerschule, 1901.
- Fink Raimund, Gemeindebeamter. 1900.
- Fißlthaler Franz, Kunstmühlenbesitzer und Handelskammerrath. 1888.
- Floßmann Johann B., Kaplan, d. z. in München. 1883.
- Frank Josef, k. u. k. Fregatten-Capitän i. B., in Baden bei Wien, 1871.
- 60 Fragola Karl, Ritter v., großh. toscan. Zahlmeister. 1878.
- Frey Max von, Dr., o. ö. Universitätsprofessor in Würzburg. 1901.
- Funke Robert, Dr., k. Rath und Salinenphysikus i. K. in Hallein.
1866.
- Gärtner Nicolaus, Fabriksbesitzer, Thalgau. 1895.
- Galen Hugo Graf, Gutsbesitzer in Goldegg. 1872.
- Gamp Karl, Dr., Primararzt, 1897.
- Gattermayer Wilhelm, k. k. Landesregierungsrath i. R. 1894.
- Gehmacher Max, Kaufmann. 1900.
- Gierth Heinrich, Consulent im k. k. Ackerbauministerium in Wien.
1881.
- Glanz Karl, Ritter von, k. k. Hofrath i. B. 1866.
- 70 Glas Rudolf, k. k. Landesgerichtsrath in Werfen. 1895.
- Golling, Marktgemeinde. 1894.
- Grasberger Franz, Bau-Obercommissär der k. k. Staatsbahnen
in Feldkirch. 1900.
- Greiderer Sebastian, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
- Greinz Christ., Dom-Chorvicar u. Consistorial-Archivs-Adjunct. 1895.
- Grimburg Julius, Ritter v., Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrath und
Staatsanwalt i. B. 1879.
- Gruber Johann Ev., Pfarrer zu Vigaun. 1889.
- Gugenbichler Franz, Privat in Salzburg. 1877.
- Gugenbichler Oskar, k. u. k. Hauptmann. 1893.
- Guttenberg Wilhelm, landschaftlicher Oberingenieur. 1901.
- 80 Haagn Julius, kais. Rath, Kaufmann, Landtagsabgeordneter und
Gemeinderath. 1877.
- Haarstrick Wilhelm, k. u. k. Hof-Juwelier in Salzburg. 1898.
- Habtmann Otto, k. k. Notar in Ried (Ob.-De.). 1900.
- Hackenbuchner Georg, Kaufmann. 1896.
- Haidacher Sebastian, Dr., k. k. Professor an der theol. Fakultät. 1897.
- Hallein, Stadtgemeinde. 1885.

- Hallein, Bezirks-Lehrer-Verein. 1893.
- *Hammerle Alois, k. k. Studien-Bibliothekar i. P. 1860.
- Handlechner Paul, Dechant und Pfarrer in St. Georgen (bei Oberndorf). 1901.
- Harrer Ignaz, Dr., fr. ref. k. k. Notar und Altbürgermeister. 1867.
- 90 Hathayer Valentin, Prof. am Colleg. Borromäum in Salzburg. 1898.
- Hattinger Franz, Dr., praktischer Arzt, Gnipl. 1896.
- Hattinger Max, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
- Hauptolter Michael, Professor an der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1901.
- Hauptolter Alfons, Custos des städt. Museums. 1901.
- K. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien. 1900.
- Haustein Eduard, Bürgerschuldirektor in Salzburg. 1899.
- Heilmayr Anton, Mühlenbesitzer. 1893.
- Heller Richard M., Dr. med., Arzt in Salzburg. 1899.
- Henneberger Anton, Magister der Pharmacie. 1900.
- 100 Hilber Augustin, Consistorial-Secretär u. Archivar, f. e. g. Rath. 1871.
- Hiller Karl, k. k. Landesregierungsrath. 1902.
- Hinterstoißer Josef, Dr., k. k. Regierungsrath und Landesgerichts-
arzt in Wien. 1886.
- Hinterstoißer Theresie, Lehrerin in Salzburg. 1898.
- Hinterhuber Karl, Apotheker. 1883.
- Hintner Karl, Photograph. 1900.
- Hoffmann Hermann, Dr., Advokat. 1887.
- Holaus Blasius, Domprobst u. Präses des f. e. Consistoriums. 1873.
- Holly Karl, Capitular-Canonicus zu Mattsee und Haupt-Pfarrer in
Böcklamarkt, Ober-Deherr. 1889.
- Horak Josef, k. k. Hofbau-Inspector und Residenzschloß-Verwalter.
1900.
- 110 Höllrigl Eduard. Buchhändler. 1902. †
- Hörmann Ludwig, Bildhauer in Traunstein. 1896.
- *Horner Hans, Agent. 1860.
- Huber Josef, Revident der Staatseisenbahnen. 1897.
- Hutter Bartholomäus, Oberberggrath i. P. 1901.
- Hye Franz, Dr., Ministerialrath im k. k. Ministerium für Cultus
und Unterricht in Wien. 1892.
- Jäger P. Vital, Conventual des Stiftes St. Peter, Professor. 1898.
- Jentsch Friedrich, Bäckermeister. 1900.
- Jmhof Max, Freiherr v., Gutsbesitzer in Dorf bei Steyer. 1891.
- Jmhof Leopold Freiherr v., k. k. Landesregierungskommissär. 1901.
- 120 St. Johann, im Pongau, Marktgemeinde. 1885.
- Jung Georg, Hotelier in Salzburg. 1899.
- Junger Karl, Kaufmann. 1888.
- Jungwirth August, k. k. Statthalterei-Rath in Wien. 1879.
- Juffinger Michael, Cooperator in Niederndorf. 1900.
- Katschthaler Johann B., Dr., Excellenz, geh. Rath, Fürsterzbischof
von Salzburg. 1871.

- Keil Anton, Stadtdechant und Dompfarrer, f. e. Consistorialrath. 1901.
 Keil Franz, Dr. jur., Landtagsabgeordneter und Mitglied des Landes-
 ausschusses. 1878.
- Kerner Josef, k. k. Hofrath und Landesgerichts-Präsident i. P. 1891.
- 130 Kienlechner Josef, Schmiedmeister in Salzburg. 1888.
- Klose Olivier, k. k. Gymnasialprofessor. 1900.
- Knapp Peter, Dechant und Pfarrer in St. Johann i. Pg., f. e.
 geistl. Rath. 1885.
- Knorz Justus, k. u. k. Oberst i. R. 1900.
- Königsberger Friedrich, Abt des Benedictiner-Ordensstiftes Michael-
 beuern, f. e. geistl. Rath. 1869.
- Korber Heinrich, k. u. k. Rittmeister a. D. in Salzburg. 1898.
- Krassinsky Josef, Bürger-Schuldirektor in Hallein. 1898.
- Krieger Franz, Kaufmann und Gemeinderath. 1881.
- Krieger Leopold, Kaufmann. 1890.
- Krögler Johann, Dr., Professor an der k. k. Oberrealschule. 1901.
- Krommer Josef, k. k. Forstrath. 1900.
- 140 Kuenburg Gandolph, Graf, Dr., Excellenz, k. k. wirkf. geh. Rath,
 Senats-Präsident des Obersten Gerichtshofes i. R., Salzburg. 1871.
- Kuenburg Walter, Graf, k. k. Vicepräsident des Landesgerichtes in
 Salzburg. 1866.
- Kulstrunk Franz, Fachlehrer an der Bürgerschule. 1894.
- Künst Anton, Cooperator in Anthering. 1901.
- Kunz Eduard, Dr., Schulrath und Director der k. k. Oberreal-
 schule. 1900
- Lampel Josef, Dr., k. und k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar in
 Wien. 1889.
- Landesausschuß des Herzogthumes Salzburg. 1871.
- Laschenzky Otto, Privat. 1881.
- Lasser Oskar, Freiherr von, k. k. Regierungsrath i. P. in Baden
 bei Wien. 1880.
- Laveran-Stiebar Rudolf von, k. k. Staatsanwalt. 1902.
- 150 Lindenthaler Conrad, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
- Lienzinger Anton, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
- Lochmann Georg, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R. 1902.
- Lochmann Rudolf, Magister der Pharmacie. 1900.
- Lofer, Marktgemeinde. 1894.
- Lorenz Josef N. v. Liburnau, Dr., k. k. Hofrath in Wien. 1901.
- Lürzer von Behendthal Friedrich, Dr., k. k. Notar in Mitterfill. 1866.
- Lürzer von Behendthal, Moriz Rupert, k. k. Oberlandesgerichts-Rath
 i. P. 1895.
- Luber Alois, Dr., k. k. Landesschulinspector i. P. in Salzburg. 1899.
- Martin Ferdinand, Dr., k. k. Ober-Bezirksarzt in Zell am See. 1871. †
- 160 Mauterndorf, Marktgemeinde. 1894.
- Mayburger Josef, k. k. Professor i. P. 1885.
- Mayer Friedrich, Tapezierer. 1901.
- Mayer Max, Dr., kais. Rath, Primararzt in Ischl. 1900.

- Mayr Johann Georg, Domdechant, f. e. Consistorial-Kath. 1871.
 Mayr Josef, Dr., k. k. Notar in Prägarten, Ober-Österr. 1887.
 Meinhard Georg, Lehrer in St. Colomann. 1899.
 Mertens Demeter, Ritter v., Ministerial-Kath im k. k. Eisenbahn-Ministerium in Wien. 1891.
 Minnich Franz, Dr., Primar-Arzt der chir. Abth. im St. Johanns-Spitale. 1894.
 Mitterberg, Kupfer-Bergwerks-Gesellschaft zu Außerfelden bei Bischofshofen. 1868.
 170 Mittermüller M., Antiquariats-Buchhändler. 1880.
 Molitor Karl, Kaufmann in Salzburg. 1899.
 Moser Caspar, Privat in Henndorf. 1896.
 Mühlbacher Ferdinand, k. k. Fachlehrer i. P. in Salzburg. 1901.
 Mühlreiter Eduard, Zahnarzt. 1871.
 Mudrich Andreas, Dr., k. k. Regierungs-Archiv-Concipist. 1898.
 Nägelsbach Hermann, Buchhändler. 1900.
 Narnleitner Franz, Kaufmann. 1891.
 Neulinger Anton, Revident der k. k. ö. Staatsbahnen in Wien. 1892.
 Niedermayer Leopold, Lehrer. 1901.
 180 Nonnberg, adeliges Frauenstift. 1892.
 Noska Ludwig, Dr., k. k. Gerichtsscretär in Krems. 1901.
 Nusko Hans, Dr., k. k. Hofrath und Finanzdirector in Linz. 1899.
 Oberndorf, Marktgemeinde. 1894.
 Dellacher Josef, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer. 1883.
 Pachinger A. M., Archäologe in Linz. 1902.
 Peez Alexander von, Dr., Privat in Wien. 1899.
 Pelikan Gustav, Edler von, k. u. k. Major d. R. in Salzburg. 1898.
 Pelz Oskar, Director der Lithopone-Fabrik Kasern. 1901.
 Perckmann Christian, Pfarrer in Bischofshofen. 1898.
 190 Bezolt Ludwig, städtischer Kanzlei-Director i. R. 1888.
 Billwein Eugen, k. k. Landesregierungsrath. 1895.
 Blattner Franz, Director der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt in Salzburg. 1899.
 Blaz Hieronymus, Graf, k. u. k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Altenmarkt. 1877.
 Blaz Josef, Graf, k. u. k. Kämmerer, k. k. Bezirks-Hauptmann in Salzburg. 1893.
 Böll Franz, Dr., k. k. Oberbezirks-Arzt i. R. und Vorsitzender des Landes-Sanitätsrathes. 1884.
 Böll Heinrich, Buchhalter der Unfall-Versicherungs-Gesellschaft. 1902.
 Bözl Mathias, Domvicar, Subcustos der Domkirche in Salzburg. 1898.
 Bosch Marie, Oberlehrerin in Salzburg. 1898.
 Boschacher Peter, Dr., k. k. Notar. 1865.
 200 Bovinelli Karl, Dr., Advocat und I. Bürgermeister-Stellvertreter in Salzburg. 1899.
 Prinzinger August, Dr., Landtags-Abgeordneter und Landes-Ausschuß-Mitglied. 1880.

- Prinzinger Heinrich, k. k. Oberberggrath i. P. 1883.
 Pröll Laurenz, Dr., Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes Schlägl,
 Director des k. k. Staatsgymnasiums. 1900.
 Puthon Freiherr v., Excellenz, k. k. geheimer Rath, k. k. Statthalter
 i. N. 1902.
- Radauer Friedrich, Kaufmann und Handelskammerrath. 1885.
 Rademann Ida, Buchdruckereibesitzerin. 1900.
 Radstadt, Stadtgemeinde. 1894.
 Rainer Erzherzog, k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 59. Officiers-
 Bibliothek. 1871.
- Ramsauer Jakob, k. k. Postmeister in St. Gilgen. 1900.
- 210 Rauris, Marktgemeinde. 1895.
 Rechberger Franz, prakt. Arzt i. N. 1901.
 Reinisch Josef, Major der k. k. Landwehr in Trient. 1891.
 Rieder Ignaz, Dr., Prof. der k. k. theol. Facultät in Salzburg. 1899.
 Riescher Karl, Dr., Landschaftsrath i. P. 1887.
 Rihl Friedrich, k. k. Gymnasialprofessor. 1901.
 Ringlschwendtner Maximus, Pfarr-Propfisor in Leopoldskron-
 moos. 1901.
 Roithner August, k. k. Oberrechnungsrath in Salzburg. 1899.
 Röll Karl, k. k. Landesgerichtsrath in Wels. 1873.
 Rosian Adolf, Dr., Advocat. 1881.
- 220 Rottensteiner Alois, Dr., Advocat, Landtagsabgeordneter u. Landes-
 ausschuß-Mitglied. 1884.
 Rummel Peter, akad. Bildhauer in Salzburg. 1902.
- Saint Julien Clemens Graf, Excellenz, k. k. geheimer Rath, Landes-
 präsident des Herzogthumes Salzburg. 1898.
 Saalfelden, Marktgemeinde. 1894.
 Sacher Emanuel, Dr., k. k. Landesregierungsrath u. Landes-Sanitäts-
 Referent. 1891.
- Salzburg, Stadtgemeinde. 1884.
 Sauter Ludwig, k. k. Hofrath i. P. in Salzburg. 1880.
 Schallhammer Friedrich Ritter v., k. k. Oberpostverwalter. 1900.
 Schallhammer Anton, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
 Schider Eduard, Dr., Badearzt in Badgastein, kais. Rath und fgl.
 preuß. geheimer Sanitätsrath. 1881. †
- 230 Schilling Bernhard, Bilderhändler. 1896.
 Schitter Franz, Landtagsabgeordneter und Kaufmann in St. Johann
 i. P. 1897.
 Scheibl Eligius, Goldschmied, Alt-Bürgermeister 1899.
 Schenkelberg Wilhelm, Kaplan des städt. Versorgungshauses in
 Salzburg. 1898.
 Schlegel Wilhelmine, Lehrerin in Salzburg. 1898.
 Schorn Georg, Fachlehrer in Salzburg. 1898.
 Schrems Josef, Gasthofbesitzer. 1901.
 Schuh Franz, Secretär der Arbeiter-Unfall-Versich.-Anstalt. 1901.

- Schuster Richard, Dr., k. k. Landesregierungs-Archivsdirector in Salzburg. 1899.
- Schwaiger Heinrich, k. k. Bezirksthierarzt in Hallein. 1888.
- 240 Schwarz August, Freih. v., Privat in Salzburg. 1877.
- Schwarz Julius, Freiherr von, Dr., Eisenbahn-Bauunternehmer in Wien. 1878.
- Sedlicky Ludwig, Dr., k. u. k. Hofapotheker. 1901.
- Sedlicky Wenzel, Dr., k. u. k. Hofapotheker in Salzburg, d. z. in Wien. 1876.
- Seefeldner Oskar, k. u. k. Hauptmann im 59. Inf.-Reg. 1901.
- Sigl Josef, Bräuer in Obertrum. 1878.
- Slama Wilhelm, Kaufmann in Salzburg. 1898.
- Spängler Alois, Dr. med., kais. Rath in Salzburg. 1899.
- Spängler Franz, Dr., k. k. Oberlandesgerichtsrath i. P. in Salzburg. 1898.
- Spängler Franz, Dr., k. k. Landesgerichtsrath in Krems. 1880.
- 250 Spängler Karl sen., kais. Rath, Banquier 1866.
- Spängler Karl jun., Banquier. 1896.
- *Spängler Leopold, k. k. Oberlandesgerichtsrath und Staatsanwalt i. P. in Salzburg. 1860.
- Spängler Marie, Private in Salzburg. 1896.
- Spängler Otto, Dr., k. k. Regierungsrath, Sparcassa-Director i. R. und Landtagsabgeordneter. 1885.
- *Späth Josef, städt. Leihhausbeamter. 1860.
- Sperl Friedrich, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Villach. 1897.
- Stein Franz X., Domscholasticus und f. e. Consistorialrath. 1865.
- Steinwender Paul, Dr., k. k. Notar. 1897.
- Sterzinger Leopold, Kaufmann u. Altbürgermeister in Zell a. S. 1893.
- 260 Stibral Franz, Dr., Sectionschef im k. k. Handelsministerium in Wien. 1897.
- Stiftsbibliothek St. Peter in Salzburg. 1902.
- Stigler Josef, Dr., Advocat, Präsident der Advocatenkammer in Salzburg. 1886.
- Stinglhamer J. B., Domcapitular und geistl. Rath in Passau. 1899. †
- Stöckl Andreas, Domcapitular, Domcustos und Ehrenmitglied des Collegiatstiftes Seckirchen. 1894.
- Stöckl Johann, k. k. Landesregierungsrath. 1876.
- Strasser P. Josef v., O. S. B., Kämmerer des Stiftes St. Peter. 1898.
- Strasser Filipp, Leichenbestattungsunternehmer. 1901.
- Straubinger Karl, Bürgermeister in Badgastein. 1888.
- Straubinger Josef, Realitätenbesitzer in Badgastein. 1871.
- 270 Strele-Wärmungen Richard Ritter v., Custos der k. k. Studienbibliothek. 1881.
- Strnadt Julius, k. k. Landesgerichtsrath i. R. in Kremsmünster. 1898.
- Studien-Bibliothek, k. k., in Linz. 1884.

- Sylvester Julius, Dr., Advocat u. Reichsrathsabgeordneter. 1901.
 Taxenbach, Marktgemeinde. 1894
 Thalmayr Johann, Stiftungen-Verwalter in Saalfelden. 1885.
 Thun Rudolf Graf, k. k. Landesregierungsrath in Salzburg. 1901.
 Thury Heinrich, Privat in Linz.
 Thym Ferdinand, Bürgerschuldirektor in Salzburg. 1898.
 Toldt Anton, Dr., Augenarzt. 1901.
 280* Trauner Gustav, Privat. 1860.
 Turnverein, Salzburger in Salzburg. 1878.
 Universitäts-Bibliothek, k. k., in Wien. 1867.
 Vesco Adolf, Kaufmann in Salzburg. 1890.
 Vian Ignaz, Dr. med., prakt. Arzt. 1901.
 Vilas Hermann v., Dr., Advocat u. Gemeinderath in Salzburg. 1895.
 Vogl Josef, Forstmeister i. R., Parsch. 1894.
 Vogt Karl, Director der k. k. Lehrerbildungsanstalt. 1897.
 Wallner Josef, k. k. Bergsrath, Amtsvorstand der Salinen-Verwaltung in Ebensee. 1. 01.
 Weigl Ignaz, Weingroßhändler in Salzburg. 1902.
 290 Weinkammer Ignaz, Wachswaren-Fabrikant. 1896.
 Weiß Robert, Freih. v., k. k. Hofrath und Präsident des Kreisgerichtes in Reichenberg. 1890.
 Werfen, Marktgemeinde. 1885.
 Wessicken Josef, k. k. Oberbaurath und Architekt. 1888.
 Wickenburg Robert Graf, Guts- u. Fabriksbesitzer in Kasern. 1902.
 Widmann Hans, Dr., k. k. Gymnasial-Professor. 1889.
 Widmann Otto, Dr., Advocat. 1895.
 Wiederwald Albert, Dr., Bahn- und Gerichts-Arzt. 1890.
 Wildbad-Gastein, Cur-Commission. 1894.
 Wimpffen Franz, Freiherr von, k. k. w. geh. Rath, Feldzeugmeister i. R. 1885.
 300 Winkler Alois, Domcapitular, f. e. Consistorialrath, Landeshauptmann des Herzogthumes Salzburg. 1899.
 Wischofer Leopold, Kaufmann. 1885.
 Wodich Oskar, Dr., k. k. Oberfinanzrath und Finanzprocurator. 1900.
 Womjer Josef, kais. Rath, Verkehrschef der k. k. pr. Staatseisenbahngesellschaft in Salzburg i. B. 1901.
 Würtenberger Franz, Dr., Stadtarzt. 1901.
 Würthle Friedrich, Photograph. 1888. †
 Zell am See, Marktgemeinde. 1885.
 Zeller Gustav, Alt-Bürgermeister der Landeshauptstadt Salzburg. 1876. †
 Zeller Ludwig, Kaufmann u. Handelskammer-Präsident. 1880.
 Ziegler Anton, Pfarrvicar und Capitular-Canonicus in Mattsee. 1901.
 310 Zillner Anna, Clavierlehrerin. 1891.

Ausschuß.

Vorstand :

Fugger Eberhard.

Vorstand-Stellvertreter

Birckmayer Friedrich.

Schriftführer:

Hattinger Max.

Verwalter :

Scheibl Eligius.

Mitglieder

Angermayer Josef, Ritter von,	Petter Alexander, Dr.,
Berger Vitus,	Bezolt Ludwig,
Becker Leopold,	Prinzinger Aug., Dr.,
Greinz Christian,	Widmann Hans, Dr.
Harrer Ignaz, Dr.,	

Redacteur:

Widmann Hans, Dr.

Rechnungs-Revisoren:

Endres Heinrich, Haagn Julius.

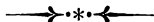
Ersatzmann :

Krieger Franz.

Vertreter der Gesellschaft

im Verwaltungsrathe des städtischen Museums Carolino-Augusteum:

Becker Leopold,	Petter Alexander, Dr.,
Berger Vitus,	Prinzinger August, Dr.
Fugger Eberhard,	Widmann Hans, Dr.



Verzeichnis

jener gelehrten Gesellschaften, Vereine und Anstalten, mit welchen die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde durch Uebersendung ihrer „Mittheilungen“ eine Verbindung pflegt.

1. K. k. Bezirksschulrath der Stadt Salzburg. 1886.
2. Museum Carolino-Augusteam in Salzburg. 1860.
3. K. k. Regierungsarchiv in Salzburg.
4. Museum Francisco-Carolinum in Linz.
5. Ferdinandeum in Innsbruck.
6. Geschichtsverein für Kärnten in Klagenfurt.
7. Naturhistorisches Landesmuseum von Kärnten in Klagenfurt.
8. Historischer Verein für Steiermark in Graz. 1860.
9. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark in Graz. 1860.
10. K. k. Akademie der Wissenschaften in Wien.
11. Alterthumsverein in Wien (I. Dppolzergasse 6).
12. Anthropologische Gesellschaft in Wien. (Zusendungen an die anthropologisch-ethnographische Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums (für die Anthropologische Gesellschaft) in Wien, I. Burgring 7).
13. Archäologisch-epigraphisches Seminar in Wien (k. k. Universität). 1876
14. K. k. Central-Commission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien.
15. K. k. Familien-Fideicommiss-Bibliothek in Wien (kais. Hofburg).
16. Gesellschaft für Landeskunde in Niederösterreich zu Wien (I. Herren-gasse 13).
17. K. k. geographische Gesellschaft in Wien (I. Universitätsplatz 2).
18. K. k. geologische Reichsanstalt in Wien
19. K. k. heraldische Gesellschaft „Adler“ in Wien (I. Rathhausstraße 8).
20. K. k. naturhistorisches Hofmuseum in Wien (I Burgring 7).
21. Naturwissenschaftlicher Verein an der k. k. Universität in Wien. 1883.
22. K. u. k. Reichs-Finanz-Archiv in Wien. 1886.
23. K. u. k. Kriegsarchiv in Wien. 1888.
24. K. k. statistische Central-Commission in Wien. 1868.
25. K. u. k. militär-geographisches Institut in Wien. 1888.

26. Verein der Geographen an der k. k. Universität in Wien.
 27. Verein zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien.
(IV. k. k. technische Hochschule).
 28. Wissenschaftlicher Club in Wien. 1885. (Kanzlei: I. Eschenbachgasse 9).
 29. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien. (I. Wollzeile 12).
 30. Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich zu Wien. 1889. (I. Dorotheergasse 16).
 31. Akademischer Verein deutscher Historiker an der k. k. Universität in Wien. 1895.
 32. K. k. mährische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn.
 33. Naturforschender Verein in Brünn.
 34. Nordböhmischer Excursionsclub in Böhmischn-Weipa. 1884.
 35. Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag
 36. Rede- und Lesehalle der deutschen Studenten an der k. k. deutschen Universität Prag. 1900.
 37. Siebenbürgisch-sächsischer Verein für Naturwissenschaften in Hermannstadt.
 38. Verein für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt.
 39. Borarberger Museum-Verein in Bregenz. 1890.
 40. Musealverein für Krain in Laibach.
 41. Bosnisch-hercegovinisches Landesmuseum in Sarajevo. 1894. (Wien I. Johannesgasse 5).
 42. Naturwissenschaftlicher Club in Fiume. 1897.
 43. Verein für Egerländer Volkskunde in Eger 1899.
-
44. K. bayerische Akademie der Wissenschaften in München.
 45. Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München. 1831.
 46. Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in München.
 47. Alterthumsverein in München. 1875.
 48. Geographische Gesellschaft in München. 1897. (K. Akademie, Neuhäuserstraße).
 49. Bayerische botanische Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München. 1891. (Sendungen an Herrn Bibliothekar M. Schinnerl, Lindwurmstraße 12).
 50. Historischer Verein von und für Oberbayern in München. (Wilhelmisches Gebäude, Maxburgstraße).
 51. Historischer Verein für den Chiemgau in Traunstein. 1889.
 52. Historischer Verein von und für Niederbayern in Landshut. 1880.
 53. Historischer Verein für den Regierungsbezirk von Schwaben und Neuburg in Augsburg.
 54. Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
 55. Historischer Verein von Oberfranken in Bamberg.
 56. Historischer Verein für Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg. 1884.

57. Historischer Verein der Pfalz in Speyer.
58. Germanisches Museum in Nürnberg.
59. Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg. 1879.
60. Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung, derzeit in Lindau. 1888.
61. Württembergische Vereinigung für Volkskunde in Tübingen. (Sendungen an Universitäts-Professor K. Bohnenberger in Tübingen). 1900.
62. Diöcesanarchiv von Schwaben. 1885. (Durch Herrn Amtsrichter a. D. Beck in Ravensburg).
63. Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landestheile in Donaueschingen. 1871.
64. Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Alterthums- und Volkskunde von Freiburg im Breisgau und in den angrenzenden Landschaften zu Freiburg im Breisgau. (Sendungen an Herrn Dr. Pfaff, Eisenbahnstraße 50).
65. Kirchlich-historischer Verein für die Erzdiocese Freiburg im Breisgau. 1882.
66. Breisgau-Verein „Schau in's Land“ zu Freiburg im Breisgau. (Sendungen an den Bibliothekar Herrn K. Lembke in Freiburg im Breisgau).
67. Großherzoglich badische Universitäts-Bibliothek zu Heidelberg. 1891.
68. Kaiserliche Universitäts-Bibliothek in Straßburg i. E.
69. Alterthumsverein in Worms. 1881 (1892)
70. Verein zur Erforschung rheinischer Geschichte und Alterthümer in Mainz. 1894.
71. Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden. 1881.
72. Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
73. Gesellschaft für nützliche Forschungen in Trier. 1887.
74. Aachener Geschichtsverein in Aachen (Sendungen an die Cremer'sche Buchhandlung, C. Cazin in Aachen).
75. Oberhessische Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Gießen.
76. Historischer Verein für Niedersachsen in Hannover.
77. Sächsisch-thüringischer Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale in Halle a. S. 1896.
78. Verein für Erdkunde in Halle a. S.
79. Kais. Leopoldinische Akademie in Halle a. S. 1899.
80. Verein für thüringische Geschichte und Alterthumskunde in Jena.
81. Verein für Sachsen-Meininger Geschichte und Landeskunde in Hildburghausen. 1899.
82. Verein für Geschichte und Alterthümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben. 1898.
83. Harz-Verein für Geschichte und Alterthumskunde in Wernigerode.
84. Ortsverein für Geschichte und Alterthumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel. (Sendungen an Herrn Dr. Paul Zimmermann in Wolfenbüttel).

85. Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburgische Geschichte in Kiel.
 86. Rügisch-pommer'scher Geschichtsverein in Greifswald (und Stralsund) 1900.
 87. Verein für Geschichte von Pommern („Baltische Studien“) in Stettin, 1899.
 88. Naturwissenschaftlicher Verein für den Regierungsbezirk Frankfurt a. D. in Frankfurt a. d. Oder. 1891.
 89. Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine in Berlin-Charlottenburg (Rantstraße 139).
 90. Verein für Volkskunde in Berlin. 1892. (Bücher sendungen an die Buchhandlung A. Usher und Comp. in Berlin W. Unter den Linden 13).
 91. Physikalisch-ökonomische Gesellschaft in Königsberg i. P.
 92. Königl. Universitäts-Bibliothek in Königsberg i. P.
 93. Historische Gesellschaft zu Posen (Schloßberg 4) 1889.
 94. Schlesiſche Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau. (Sendungen an Herrn Castellan Kreuze in Breslau, Weidenstraße 25).
 95. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz.
 96. Naturwissenschaftliche Gesellschaft „Fis“ in Dresden.
 97. Königl. sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer in Dresden.
 98. Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig.
 99. Verein für Erdkunde in Leipzig (Grassi-Museum).
 100. Deutscher und österreichischer Alpen-Verein. (Sendungen: an das wissenschaftliche Archiv des d. u. ö. Alpen-Vereines in Wien I. Universität, geographisches Institut).
-
101. Historische und antiquarische Gesellschaft in Basel. 1879.
 102. Historischer Verein des Cantons Bern (Bücher sendungen an die Stadtbibliothek in Bern).
 103. Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur.
 104. Historischer Verein der fünf alten Orte in Luzern.
 105. Historisch-antiqu. Verein des Cantons Schaffhausen in Schaffhausen.
 106. Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Zürich.
 107. Antiquarische Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich. (Bücher sendungen an die Stadtbibliothek in Zürich).
 108. Schweizerisches Landesmuseum in Zürich.
 109. Société Imperial de Naturalistes à Moskow.
 110. Comité géologique (à l'Institut des Mines) à St. Petersburg. 1895.
 111. Kongl. Vitterhets Historie och Antiquitets Akademien in Stockholm. 1890.
 112. Nordisches Museum (Nordiska Museet) in Stockholm. 1901.
 113. Geologisches Institut der königl. Universität Upsala. 1895. (Sendungen an die kön. Universitäts-Bibliothek in Upsala, Schweden).
 114. Istituto austriaco di Studii storici (Adresse: Alla Bibliotheca di consultazione nel Vaticano, Roma).

Verzeichnis

jener Bücher und Schriften, welche — außer dem wechselseitigen Tausch-Verkehre — an die Gesellschaft gelangt oder gespendet worden sind.

1. Dr. A. Prinzing: „Die Einforstung im Lande Salzburg“.
2. Professor Dr. E. Richter, Graz: „Neue Erörterungen zum historischen Atlas der österreichischen Alpenländer“.
3. Professor Franz Schwab: „Erdbeben-Beobachtungen in Kremsmünster im Jahre 1900“.
4. Professor Thimo Schwarz: „Resultate der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1900“. Kremsmünster.
5. Professor J. M. Woldrich: „Lagerplatz die diluvialen Menschen und seine Kulturstufe in der Generalka bei Prag“.
6. Professor Virchow: „Blätter des Dankes für meine Freunde“.
7. J. W. Nagl: „Recension über Professor Hermann Wagner's: Literatur der Salzburger Mundart“.
8. Professor H. Cramer: „Die Karrenbildungen im Riffkalt der Uebergossenen Alm“.
9. Virchow-Comité: „Bericht über die Feier von Rudolf Virchow's 80. Geburtstag am 13. October 1901“.
10. Professor Eb. Fugger: „Münchener Festgaben“ (50jähriges Jubiläum des Germanischen National-Museums.)
11. Professor Franz Schwab: „Ueber Quellen in der Umgebung von Kremsmünster“.
12. Alois Hammerle: „Glaube und Liebe“ von Dr. Alois Weißenbach.
13. Jahresbericht (54.) der Salzburger Liedertafel.
14. Jahresbericht des St. Johannsspitals und der Landes-Gebäranstalt zu Salzburg. 1801.
15. Jahresbericht (6.) des Salzburger Landesvereines für Bienen- und Obstbaumzucht.

Jahresabschlussrechnung für das 42. Gesellschaftsjahr

Soll

vom 1. October 1901 bis 30. September 1902.

Haben

		K	h			K	h
Einnahmen:							
1	Jahresbeitrag Sr. k. u. k. Hoheit des durch- lauchtigsten Herrn Erzhertzog Ludwig Victor	60	—	4	Herr Steuer-Conto	17	17
2	Jahresbeitrag Sr. k. u. k. Hoheit des durch- lauchtigsten Herrn Erzhertzog Ferdinand IV. Großherzog von Toscana	20	—	6	„ Ziefenmessungen von Salzburger Seen . .	240	58
22	Jahresbeitrag Sr. k. und k. Hoheit des hoch- würdigsten Herrn Erzhertzog Eugen	60	—	7	„ Ausgrabungen	86	80
25	Beitrag von der k. u. k. Generaldirection der k. k. erbhöflichen Familien-Fonds-Casse Seiner Majestät für Lieferungen der Salz- burger Seen	600	—	20	„ Messung für das Salzbürger Urkunden- buch	1706	—
3	Beitrag des hohen Landtages des Herzogthumes Salzburg	200	—	23	„ Jahresbeiträge an Vereine und Gesell- schaften	51	—
4	Beitrag der löblichen Stadtgemeinde Salzbürg	200	—	33	„ Gotti-Conto	127	15
21	Beitrag der löblichen Direction der Salzbürger Sparrasse	200	—	36	„ Conto pro Dierle	265	—
31	Erlös für verkaufte Gesellschafts-Publicationen	141	—	35	„ Dienstreisungen	149	80
39	Beiträge der Mitglieder	25 à „ 4.—	—	36	„ Grund- und Meßactionsconto	2264	72
	„ „ „	302	—				
6	Rückzahlung des Guthabens vom Salzbürger Rundföhrerein	131	52				
28	Capitalzinsen	368	54				
	Hier Bebarungsabgang	611	16				
	Mit 30. September	4908	22			4908	22
Ausgaben:							
	Beprüft und vollständig richtig befunden:						
	Mit 30. September	4908	22			4908	22

Salzburg, am 2. October 1902.

Julius Raagn. Heinrich Endres.

Salzburg, am 30. September 1902.

Eigius Scheibl, bg. Berrwalfer.

Inventarium und Bilanz.

Activa :		K	h	K	h
1	Cassa-Bestand	175	62		
2	Postsparcassa-Saldo	131	70		
3	Sparcassa-Einlagen in Buch Nr. 35.186 . .	7624	75		
4	Effecten-Tonto :				
	1 Stück 256.768				
	1 „ 256.769				
	1 „ 256.770				
	1 „ 298.292				
	1 „ 298.293				
	1 „ 755.948				
	6 Stück Silber-Rente zum Kurse à 196 K 40 h	1178	40		
5	Urkundenbuch: Saldo	2822	58		
	Mit 30. September .	11933	05	11933	05
	Passiva :				
	Gesellschaftsvermögen			11933	05
	In Verwaltung der Gesellschaft :				
1	Sparcassabuch Nr. 96.230 zur Erhaltung der Gedenktafel Entf von der Burg			251	24
1	Sparcassabuch Nr. 168.204, Dr. Heinrich Wallmann'sche Stiftung			1114	50

Salzburg, am 30. September 1902.

Eligius Scheibl
derzeit Verwalter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Fugger Eberhard, Hattinger Max

Artikel/Article: [\): Gesellschafts-Angelegenheiten 193-237](#)